



**PANGEA.**  
Werkstatt der Kulturen der Welt



**Jahresbericht 2017**

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

## Basisprogramm

Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur	
KunstFabrik – Offene Workshopreihe	
KunstFabrik Intensiv: Realistisches Zeichnen	
Living Room Cinema – Politisches Kino für alle	
Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen*	
Kultur, Heimat, Identität ...? – Offene Diskurswerkstatt	
Sofa Concerts – Musik im kleinen Rahmen	
Projektlabor – Ideenaustausch und Networking	
Künstlerisches Coaching – Unterstützung bei Kunstprojekten	
Sofagespräche – Offener Themenabend und Diskussionsforum	
Held_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs	
Sprachcafé – Deutsch reden einmal anders	
Prüfungsvorbereitung Deutsch – Gemeinsam lernen für die Deutschprüfung	
Open Space – Freie Raumnutzung	

## Projekte

migratory man – * – migratory woman / Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich	
GLOSS Vol. IV – Frauen*.Körper.Diskurse	
Gift of Speech – Geschichten, Wortwandlungen und Erzählbilder	

## Winterfest 2017

## Tag der offenen Tür 2017

## Umzug

3	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	27
4	<b>Vernetzungsarbeit</b>	28
4		
7	<b>Preisverleihung Stadt der Vielfalt 2017</b>	28
10		
10	<b>Kooperationen</b>	29
12	KunstRaum Goethestrasse xtd	29
15	ibuk und Volkshilfe	29
16	Kulturverein mišmaš	29
17		
17	<b>Personelles</b>	30
18	Büroteam	30
19	Vorstand	30
21	Praktikantinnen / Ferialarbeiterinnen	31
22	Freiwillige Unterstützer_innen	31
22		
23	<b>Fördergeber_innen</b>	31
23		
24	<b>PANGEA in Zahlen 2017</b>	32
24		
25	<b>Ausblick 2018</b>	34
25		
26	<b>Impressum</b>	35
26		
27		

## Vorwort

Liebe Freund\_innen und Unterstützer\_innen von PANGEA,  
liebe Leser\_innen dieses Jahresberichts,

2017 war für PANGEA ein aufregendes und bewegtes Jahr. Ein Jahr der Umbrüche.

Dieser Jahresbericht macht anschaulich, wie viel im Jahr 2017 bei PANGEA passiert ist und geschafft wurde. Nicht nur haben wir uns als PANGEA-Team das ganze Jahr über die größte Mühe gegeben, dass PANGEA sein Programm in hoher Dichte und Regelmäßigkeit anbieten und umsetzen kann. Sondern auch, dass dies bei größtmöglicher Niederschwelligkeit im Zugang und zugleich hoher inhaltlicher Qualität passiert. Vor Augen immer die Menschen, mit denen PANGEA arbeitet und die PANGEA als ganz besonderen Ort ausmachen.

Neben zahlreichen Veranstaltungen und Projekten, die im Jahr 2017 nach der Erarbeitung einer neuen Programmstruktur umgesetzt werden konnten, wurde PANGEA im Sommer 2017 mit dem Umzug in neue Räumlichkeiten auf gänzlich neue Beine gestellt. So wurde im Winter 2017 nach Jahren die Umgestaltung der PANGEA-Website in die Wege geleitet und der Prozess der Erweiterung des Vereinsvorstands sowie der Bildung eines Beirats gestartet – wichtige Prozesse der Organisationsentwicklung, die in den kommenden Jahren ihren Impact zeigen werden.

Auch ganz persönlich blicke ich auf ein abenteuerliches und lebendiges PANGEA-Jahr 2017 zurück. Die Überwältigung davon, zu welchem Anteil die Arbeit PANGEA von motivierten Ehrenamtlichen getragen

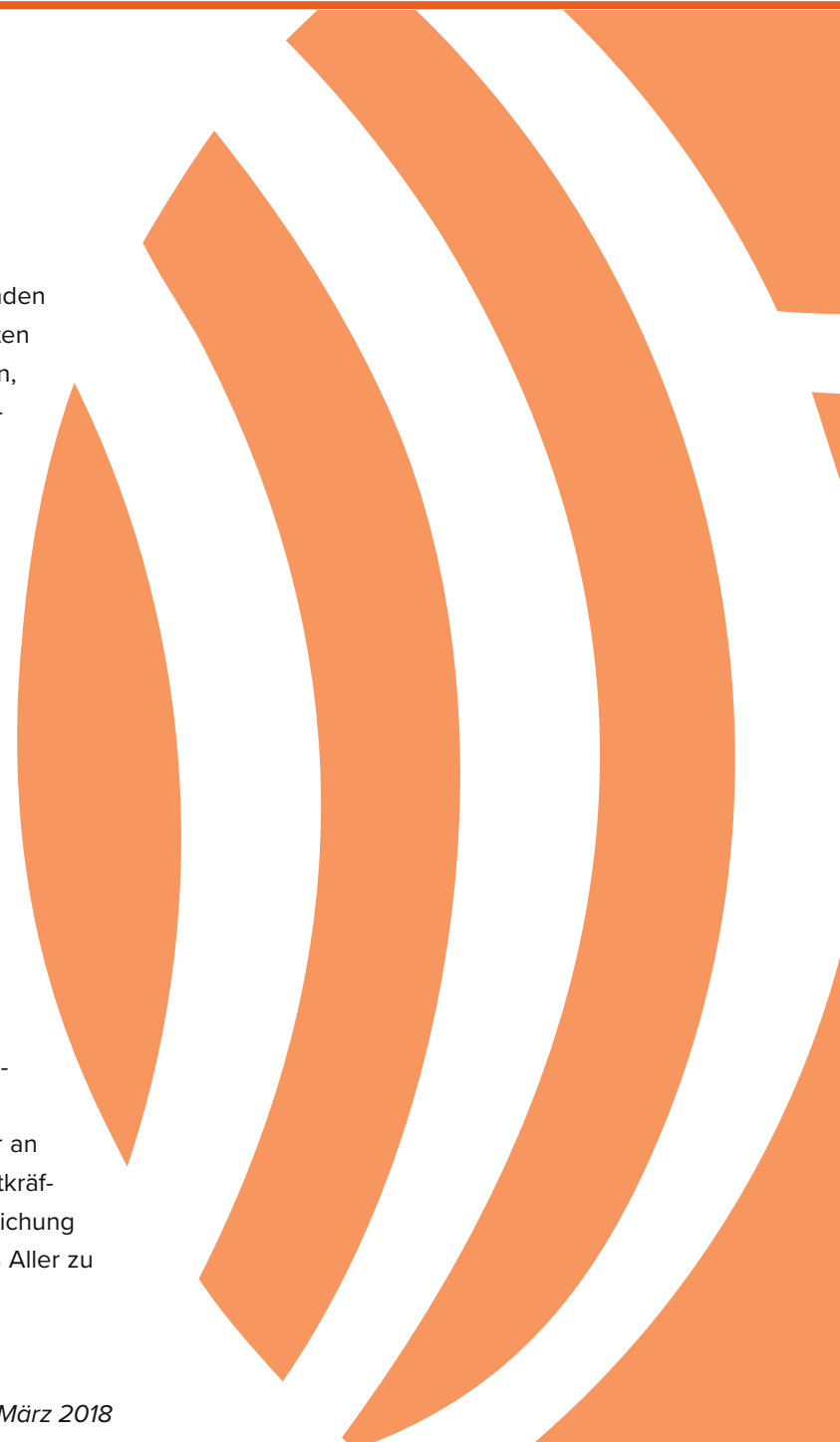
wird und die Freude daran, mit gemeinschaftsstiftenden Aktionen und Veranstaltungen Gesellschaft gestalten und damit im Kleinen politisch wirksam sein zu können, haben mich durch dieses facettenreiche Jahr getragen. Viele schöne Erinnerungen werden unvergesslich bleiben – vom gemeinsamen Graffiti-Sprayen im Linzer Hafen, dem Action-Painting-Workshop in den ehemaligen PANGEA-Räumlichkeiten, Living-Room-Cinema-Vorführungen, Hochkulturbesuchen in Linzer Kunstmuseen, den Festen bis hin zur Premierenfeier des Community-Theater-Projekts *Perspektiven des Alltags* in der *TRIBÜNE LINZ*.

Mit dem Erscheinen dieses Jahresberichts verabschiede ich mich aus meiner Funktion als künstlerische Leiterin und Geschäftsführerin – nicht jedoch von den Menschen, die ich an diesem einzigartigen Ort der Begegnung kennenlernen und mit denen ich arbeiten durfte! Ich bin mehr als nur dankbar, dass ich PANGEA mitgestalten und von euch allen lernen durfte. Danke für euer Engagement und eure Offenheit!

Ich wünsche uns allen die Kraft und den Mut, weiter an ein Gelingen von Gesellschaft zu glauben und tatkräftig im eigenen Handlungsspielraum an der Ermöglichung eines positiven gesellschaftlichen Zusammenlebens Aller zu arbeiten!

Elisabeth Bernroither

*Künstlerische Leitung & Geschäftsführung bis Ende März 2018*



## Basisprogramm

PANGEA's Basisprogramm zeichnet sich vor allem durch Niederschwelligkeit und den offenen Zugang für alle aus. Im Rahmen von regelmäßigen, kostenlo-

sen künstlerischen Workshops versucht PANGEA, gesellschaftspolitische Anliegen aufzugreifen. Die Ideen und Bedürfnisse von Besucher\_innen und Vereins-

mitgliedern finden in vielfältiger Weise Eingang in die Konzipierung und Gestaltung des Basisprogramms.

## Culture.Walks – Kunst und Kultur auf der Spur

Die *Culture.Walks* waren von 2008 bis 2013 fixer Bestandteil des PANGEA-Programms. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurden sie im Jahr 2017 wieder ins laufende PANGEA-Programm aufgenommen und werden auch im Jahr 2018 weitergeführt. Die *Culture.Walks* sind von ehrenamtlichen Betreuer\_innen begleitete Gruppenbesuche in verschiedenste Kunst- und Kulturinstitutionen in Linz und Umgebung. Vor allem kunstinteressierten Personen jeder Herkunft, die mangels finanzieller Ressourcen nur wenig Zugang zum Linzer Kunst- und Kulturangebot haben, soll durch das kollektive Besuchen institutionalisierter Kunsteinrichtungen und kleinerer Kulturinitiativen Teilhabe ermöglicht werden. Besonders für in Linz Neugekommene bieten die *Culture.Walks* nicht nur die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, sondern auch,

Linz und seine Kulturinstitutionen auf niederschwellige Art und Weise kennenzulernen.

Insgesamt fanden im Jahr 2017 im monatlichen Zyklus zehn *Culture.Walks* statt, die nicht nur an die bekannteren Linzer Kulturspots führten, sondern auch Geheimtipps der Linzer Kulturszene umfassten:

### Ausstellungsführung Gottfried Bechtold

Im Januar startete das Format *Culture.Walks* mit einer organisierten Führung durch die Ausstellung *Gottfried Bechtold* im *LENTOS Kunstmuseum Linz*. Gottfried Bechtold, ein österreichischer Künstler, arbeitet mit Elementen der Bildhauerei, den Medien Film, Video und Fotografie und realisiert große Projekte im Außenraum. Das große Highlight der Ausstellung war für die Besucher\_innen der *Crash-Porsche* vor dem *LENTOS Kunstmuseum* – ein Betonabguss eines echten Porsche, der im Vorderbereich demoliert ist und so wirkt, als wäre der Wagen in die Fassade des LENTOS gefahren.

### Highlightführung durch das Ars Electronica Center

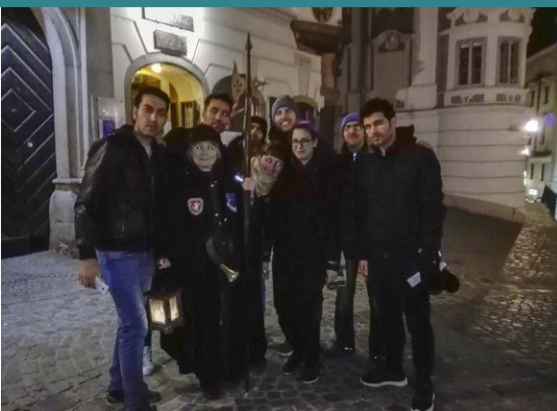
Weiter ging es mit einer Klassiker\_in in der Linzer Kunstszene: Eine Highlightführung durch das *Ars Electronica Center*. Hier wurden die verschiedenen Labors in der Hauptgalerie sowie die aktuelle Wechselaus-

stellung zum Thema Roboter erkundet. Besonders beliebt waren die Roboter-Robbe Paro und der humanoide Roboter Nao. Bei der Führung durften natürlich auch der bekannte *Deep Space* und eine 3-D-Reise durch das Weltall nicht fehlen.

### Nachtwächter-Führung durch Linz

Ein Geheimtipp für Linz-Interessierte ist der *Original 1. Nachtwächter zu Linz* – eine nächtliche Führung durch die Linzer Straßen mit Stadtführer Wolfgang Liegl bzw. seinen Kolleg\_innen. Das Einzigartige bei dieser Führung ist, dass Linz aus der Sicht eines Nachtwächters bzw. einer Nachtwächterin zur Zeit des





Mittelalters gezeigt wird. In der abendlichen Dunkelheit ging es durch enge Gassen, zu bekannten Linzer Plätzen und hoch über die Dächer von Linz.

### Ausstellungsführung SKANDAL NORMAL?

Im April führten die *Culture.Walks* zur Ausstellung *SKANDAL NORMAL?* im *Offenen Kulturhaus Oberösterreich*. Die Ausstellung präsentierte umstrittene Kunst in Österreich von 1960 bis heute, damit verbundene Skandale und die Bedeutung von empörender Kunst für Politik und Gesellschaft. Dabei wurden unter anderem Themen wie Sex Sells, Zwänge des Mediensystems und Meinungsmacherei künstlerisch aufbereitet. Nicht wenige der Kunstwerke sorgten für Diskussionsbedarf bei den Besucher\_innen – allen voran Martin Kippenbergers *Zuerst die Füße*, eine Skulptur eines gekreuzigten Frosches.

### Sternführung in der Sternwarte Linz

Danach stand eine Sternführung in der *Sternwarte der Linzer Astronomischen Gemeinschaft* auf dem Programm. Je nach Jahreszeit bzw. Stand der Sterne werden unterschiedliche Schwerpunkte angeboten. Schwerpunkt der Vorstellung im Mai war der Planet



Jupiter, den die Besucher\_innen beim Blick durch das Spiegelteleskop der Sternwarte – nach einiger Wartezeit aufgrund des bewölkten Himmels – auch selbst erblicken konnten. Zudem gab es zahlreiche Möglichkeiten, die Sternwarte selbst zu erkunden.

### Spaziergang und Graffiti-Crashkurs am Mural Harbor

Besonders viel Interesse gab es am *Culture.Walk* im Juni, der zum Linzer Hafen und dem *Mural Harbor* führte. Über 20 Teilnehmende erhielten eine einzigartige Führung durch die bunte Hafengalerie – ein riesiges Hafen-Areal, auf dem zahlreiche Graffiti-Kunstwerke wie besprühte Wände, Objekte und Skulpturen von bekannten und angehenden Graffiti-Künstler\_innen ausgestellt sind. Danach bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst Hand anzulegen und das Graffiti-Sprühen an einer Wand auszuprobieren.

### Führung durch das Zeitgeschichte MUSEUM

Der letzte *Culture.Walk* vor der PANGEA-Sommerpause im August führte zum *Zeitgeschichte MUSEUM* der *voestalpine*. Das Museum ist ein lebendiger Ort der Erinnerung und gleichzeitig ein Ort der aktiven Aus-



einandersetzung: Im Mittelpunkt stehen die Zwangsarbeiter\_innen der *Reichswerke Hermann Göring* in Linz, ihre Schicksale und Lebensgeschichten. Die Besucher\_innen konnten nach der Führung das Museum selbst erkunden und sich alte Dokumente, Fotografien und Interviews mit Betroffenen ansehen bzw. anhören.

### Besuch des Ars Electronica Festivals 2017

Vom 07. bis 11. September 2017 fand in Linz das *Ars Electronica Festival 2017* statt. Einmal mehr nahm PANGEA dieses Ereignis zum Anlass, Sprachcafé-





Besucher\_innen zu zeigen, „was PANGEA sonst so macht“. Und so fand das in dieser Woche stattfindende Sprachcafé im Rahmen der *Culture.Walks* statt. Gemeinsam ging es in die Hallen der *POSTCITY* am Hauptbahnhof, wo eine interessierte Gruppe das Festival und unter anderem Ausstellungen zum Thema *Artificial Intelligence – Das andere Ich* erkundete. Am *ZusammenHelfen*-Stand konnten die Teilnehmenden zudem unter anderem mit dem Schwarzen-Frauen-Verein *JAAPO* über das Thema Herkunft sprechen und afrikanische Speisen sowie Kleidung ausprobieren.

### Ausstellungsbesuch WEGE ZUM GLÜCK

Viel zu sehen gab es auch beim *Culture.Walk* im Oktober im *NORDICO Stadtmuseum Linz*. Bei der Ausstellung *WEGE ZUM GLÜCK* wurden rund 35 Projekte

zum Thema Nachbarschaft, Gemeinschaft, nachhaltige Ernährung, interdisziplinäre Nutzung des urbanen Raums, Innovation und Selbstermächtigung vorgestellt. Gerade für Neankömmlinge in Linz bot die Ausstellung eine tolle Möglichkeit, die Stadt und ihre zahlreichen sozialen Initiativen kennenzulernen! Und wer weiß, vielleicht ist PANGEA nächstes Mal auch in der Ausstellung vertreten. ;)

### Ausstellungsführung SINNESRAUSCH

Der letzte *Culture.Walk* des Jahres 2017 führte ins *Oberösterreichische Kulturquartier* zur Ausstellung *SINNESRAUSCH – ALICE VERDREHTE WELT*. Auf den Spuren von Alice begaben sich die Teilnehmenden auf eine wundersame Reise durch die Ausstellungsräumlichkeiten, wo es nur so von optischen Illusionen, Sinnestäuschungen und sprichwörtlich verdrehten

Welten wimmelte. Abgeschlossen wurde die Ausstellungsführung mit der Begehung eines komplett verdunkelten Raums und damit einem einzigartigen Wahrnehmungserlebnis.

PANGEA möchte sich an dieser Stelle herzlich bei den oben angeführten Kulturinstitutionen und bei der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur*, die einen Besuch ihrer (Partner\_innen-)Institutionen kostenlos bzw. zu besonders günstigen Konditionen ermöglichten, bedanken.

## KunstFabrik – Offene Workshopreihe

Im Rahmen der offenen Workshopreihe *KunstFabrik* gab es bei PANGEA 2017 monatlich thematisch wechselnde Workshops, die sich mit unterschiedlichen Kunstformen auseinandersetzten. Die Workshops bewegten sich größtenteils im Bereich Bildende Kunst, Kunsthandwerk und neue Medien. Den Teilnehmenden sollte dadurch kostenlos die Möglichkeit geboten werden, neue künstlerische Medien kennenzulernen, mit anderen Menschen gemeinsam Kunst zu schaffen und sich gestalterisch auszudrücken. Kunst wurde dabei als Mittel genutzt, um Begegnungsräume zu schaffen. Durch die kollaborative Auseinandersetzung mit einer künstlerischen Ausdrucksform wurde innerhalb der Gruppe der Teilnehmenden das Fundament für gegenseitiges Kennenlernen und gemeinschaftliches Erleben ermöglicht.

Insgesamt wurden 2017 elf *KunstFabrik*-Workshops zu den unterschiedlichsten Themen angeboten, einer davon im Rahmen des Tags der Offenen Tür (siehe Seite 26):



### Drehworkshop

mit Munjid Ali (*Dorf TV*)

Kick-Off des Formats *KunstFabrik* war ein Drehworkshop mit Munjid Ali und Fatima El Kosht von *Dorf TV*. Der Workshop war eine praktische Einführung in die Welt der Videoproduktion. Die Teilnehmenden konnten die Grundlagen rund um den Umgang mit einer Videokamera lernen wie beispielsweise Kamerabedienung, Nutzung eines Mikrofons, Arbeit mit Stativ, Kameraeinstellungen, Handkamera und Kamerapositionen. Neben der praktischen Auseinandersetzung mit Videokameras erklärte Workshopleiter Munjid Ali auch die Theorie hinter der korrekten Lichteinstellung, Bildverhältnissen, Proportionen etc. und stand im Anschluss für Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung.

### Action Painting und Dripping

mit Nienke van Oijen

Sehr entspannt ging es im Workshop *Action Painting und Dripping* mit Hobby-Künstlerin Nienke van Oijen zu. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zur Kunstrichtung und Technik folgte anhand von Beispielen die praktische Umsetzung des Action Painting auf der Leinwand. In einer kleinen Gruppe konnten die Teilnehmenden einen gesamten Raum zum Malen und Dripping mit Acrylfarben nutzen. Dabei ging es jedoch nicht nur um die Technik, sondern auch um den künstlerischen Ausdruck von Emotionen. Workshopleiterin Nienke ermutigte die Teilnehmenden, Hemmungen loszulassen und „einfach drauf los zu malen“. Dank dieses befreienden Gefühls entstanden einzigartige und ausdrucksstarke Kunstwerke, von denen einige seither an den Wänden in den PANGEA-Räumlichkeiten hängen.



### Realistisches Zeichnen

mit Ali Ahmadi

Die *KunstFabrik* im April drehte sich um das Thema *Realistisches Zeichnen*. Im Workshop wurden zunächst Grundlagen des Skizzierens vermittelt, wie beispielsweise Linienführung und das Spiel von Schatten und Licht. Darauf aufbauend entstanden schnell die ersten Bilder im realistischen Zeichenstil. Werkzeuge waren dabei nicht nur Bleistifte unterschiedlicher Stärkegrade, sondern auch Radierer, Estompen und Taschentücher. Der Workshop von Ali Ahmadi kam bei den Teilnehmenden so gut an, dass gemeinsam beschlossen wurde, im Rahmen eines neu eingeführten Formats *KunstFabrik Intensiv* eine mehrteilige Workshopreihe zum Realistischen Zeichnen anzubieten.

### Stilleben-Acrylmalerei

mit Sainzaya Tsengel

Die darauffolgende *KunstFabrik* führte ein in die Welt der Stillebenmalerei. Im Rahmen des Workshops wurden gemeinsam die Themen

Motive, Farbkomposition sowie Perspektiven und Proportionen theoretisch erkundet. Anschließend wurde unter der Anleitung von Workshopleiterin Sainzaya Tsengel eine Stilllebenszene mit Vasen und Obst zunächst skizziert, dann mit Acrylfarben gemalt. Den Teilnehmenden war es dabei selbst



überlassen, in welchem Stil sie ihre Werke malen wollten. Es entstanden nicht nur realistische Nachbildungen der gesetzten Szene, sondern auch abstrakte Malereien.

### Stimme, Sound und Vielfältigkeit

mit Golnar Shahyar

in Kooperation mit dem Festival *Carneval of Fear*

Weg vom Malen und Zeichnen und hin zum Singen und Performen hieß es anschließend im Juni. Ausgerüstet mit einer Gitarre, erarbeitete die Künstlerin Golnar Shahyar im Rahmen der *KunstFabrik: Stimme, Sound und Vielfältigkeit* eine Neuinterpretation eines traditionellen Iranischen Liedes mit den Teilnehmenden. Dazu lernten die Teilnehmenden zunächst Aufwärmtechniken und die Grundlagen des Improvisatorischen Singens kennen. Hier kam nicht nur die Stimme zum Einsatz, sondern auch der Körper: Es wurde geklopft und geklatscht, gestampft und getanzt. Zum Schluss des Workshops fanden Lieder wie *Fein Sein* und *Baroon Baroone (Rain Drops)* über die offenen Fenster ihren Weg nach draußen in die ruhigen Gassen der Marienstraße.

### Comic-Workshop

mit David Mathews

Bei der *KunstFabrik* im Juli folgte eine Einführung in die Welt von Comics. Angeleitet von Workshopleiter David Mathews erfuhren die Teilnehmenden zunächst das Wichtigste über das Ausdrucksmedium Comic und bekamen anschließend die Möglichkeit, selbst Comics zu gestalten. Denn schon mit den einfachsten Bausteinen der Kommunikation – Wörtern und Bildern – lässt sich jede Art von Geschichte schreiben und erzählen. Und so entstanden in nur wenigen Stunden einige be-

eindruckend visualisierte Geschichten in Comic-Form.

### Schreibwerkstatt

mit Hans Dieter Aigner

Im September verwandelte sich PANGEA's Projekt-raum in eine Schreibwerkstatt. In einem dreistündigen



Workshop mit dem Autor und Künstler Hans Dieter Aigner konnten sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Methoden des Kreativen Schreibens und Techniken zum Lösen von Schreibblockaden auseinandersetzen. Mit Hilfe von Workshopleiter Dieter konnten auf diese Weise neue Zugänge zum Schreiben gefunden und das Ziel des Workshops, nämlich ganz einfach Freude am Schreiben zu haben, erfüllt werden.

### Origami-Workshop

mit Isabel Yuri Shida

Wie wandelbar Papier sein kann, zeigte Workshopleiterin Isabel Shida bei der nächsten *KunstFabrik* zum Thema Origami: In diesem Workshop lernten die Teilnehmenden die gängigsten Origami-Falttechniken kennen und probierten dann das Falten verschiedener Figuren selbst aus. Ob Tiere, Objekte oder Ornamente – die Teilnehmenden zückten buntes Papier in verschiedenen Größen und ließen daraus kleine,

faszinierende Kunstwerke wie Kraniche, Blumen, Boote oder Schachteln entstehen. Weitere Inspirationen konnten sie aus den von Isabel mitgebrachten Büchern zum Origamifalten sammeln.

### Stimm-Workshop Begegnung mit der Stimme

mit Ramona Fischer

Im November wurde dann bereits zum zweiten Mal im Jahr 2017 mit dem Medium Stimme gearbeitet: Diesmal ging es jedoch um Ausdruck, Verständigung und ... Jodeln! In diesem Workshop mit Stimmtrainerin Ramona Fischer konnten die Teilnehmenden erleben, wie leicht und vor allem wie lustig und auch berührend (musikalische) Kommunikation sein kann. Bei einem spielerischen und sinnlichen Umgang mit der Stimme kamen die Teilnehmenden schnell in einen intuitiven Modus und lernten, aufeinander zu hören und in Dialog zu gehen. So war auch Verständigung jenseits von Worten und von Sprache möglich.

### Schneekugel-Workshop

mit Sanja Bajakić

Passend zur Winterzeit gab es im Dezember die letzte *KunstFabrik* des Jahres zum Thema Schneekugeln-Basteln. PANGEA-Mitarbeiterin Sanja Bajakić lud Interessierte ein, aus alten Einmachgläsern in verschiedenen Größen und von den Teilnehmenden selbst mitgebrachten Figuren Schneekugeln zu gestalten. Die Szenen und Motive konnten frei von den Teilnehmenden gewählt werden, denn erlaubt war alles: Winterliche Szenen, Märchenfiguren oder einfach schöne Landschaften. Entstanden sind am Ende zahlreiche Schneekugeln, von denen nicht wenige als Geschenke unter Weihnachtsbäumen landeten.





## KunstFabrik Intensiv: Realistisches Zeichnen mit Ali Ahmadi

Das PANGEA-Büroteam ist stets bemüht, bei der Programmgestaltung auf Wünsche und Anregungen von Teilnehmenden und Besucher\_innen einzugehen. 2017 zeigte sich dies insbesondere bei der spontanen Einführung eines neuen Formats, der *KunstFabrik Intensiv*, während des Jahres. Nachdem Ali Ahmadi's *KunstFabrik* zum Thema Realistisches Zeichnen äußerst viel positives Feedback erfuhr, wurde gemeinsam mit dem Workshopleiter und den Teilnehmenden eine Weiter-

führung im Rahmen von wöchentlichen, aufeinander aufbauenden Workshop-Terminen organisiert. Auf diese Weise setzten sich die Teilnehmenden intensiver mit der Theorie und Praxis des Realistischen Zeichnens auseinander und erlernten bzw. erweiterten Techniken und Fähigkeiten, die zum Realistischen Zeichnen notwendig sind. Dabei entstanden nicht nur beeindruckend realistische Skizzen und Zeichnungen, sondern auch neue Kontakte unter den Teilnehmenden.

## Living Room Cinema – Politisches Kino für alle

Im Rahmen der Reihe *Living Room Cinema* wurden monatlich Filme gezeigt, die sich mit den Themenbereichen auseinandersetzen, innerhalb derer PANGEA agiert. Im Fokus stehen dabei filmische Positionen zu Transkulturation, Migration, Rassismus, Flucht und Menschenrechten sowie die Auseinandersetzung mit Fragen zu Gender, Geschlecht und Feminismus. Die Filme werden nach Möglichkeit in Originalsprache mit deutschen Untertiteln

gezeigt. Auf diese Weise sollen die Besucher\_innen die Möglichkeit erhalten, sich auf niederschwellige Weise mit aktuellen gesellschaftspolitischen Themen – und damit auch den Inhalten von PANGEA – auseinanderzusetzen und Film als Kunstform kennenzulernen. Im Anschluss an die Filme finden moderierte Publikumsdiskussionen statt, im Rahmen derer das Gesehene kritisch reflektiert wird. 2017 wurden folgende Filme gezeigt:

### Macondo

2014, Sudabeh Mortezaei

Der elfjährige tschetschenische Junge Ramasan hat viel zu bewältigen für sein junges Alter: frühe Verantwortung für die Familie, den rauen Alltag in der Flüchtlingsiedlung *Macondo* und das übermächtige Kriegshelden-Bild des toten Vaters, an den er sich kaum erinnert. *Macondo* erzählt eine Geschichte vom Erwachsenwerden zwischen den Kulturen – eine Geschichte über Identität, Zugehörigkeit und Selbstbestimmung. [Text: <http://www.filmfonds-wien.at>]



**Ein Augenblick Freiheit****2008, Arash T. Riahi**

*Ein Augenblick Freiheit* zeigt die Odyssee mehrerer Flüchtlinge aus dem Iran über Kurdistan in die Türkei und schließlich nach Österreich. Treue und politische Ideale, Überlebenswille und Humor zeichnen diesen Film aus, der sich auch als Reaktion und Kommentar zur politischen Situation im heutigen Europa versteht, wo Rassismus und Fremdenhass ein erschreckendes Maß an Akzeptanz erreicht haben. [Text: <http://www.filmfonds-wien.at>]

**Lunchbox****2013, Ritesh Batra**

Ila möchte ihrer Ehe wieder mehr Würze verleihen. Mit ihren Kochkünsten will sie ihren Mann zurück gewinnen, denn die Hausfrau in der indischen Millionenstadt Mumbai fühlt sich seit geraumer Zeit vernachlässigt. Doch die ganz besondere Lunchbox, die sie ihm für die Mittagspause vorbereitet, gerät über die Dabbawallas – Lieferanten, die tagtäglich Tausende von Mumbaier Ehemännern mit den Köstlichkeiten ihrer Frauen beliefern – irrtümlich zu Saajan, einem Büroangestellten, der kurz vor dem Ende seines Berufslebens steht und genau wie Ila eine einsame Großstadtseele ist. Sie beginnen, über Nachrichten in den Lunchboxen miteinander zu kommunizieren und kommen einander immer näher. [<http://www.lunchbox-derfilm.de/>]

**Private Revolutions – Jung, Weiblich, Ägyptisch****2015, Alexandra Schneider**

Vier junge Ägypterinnen kämpfen um die Verbesserung ihrer Welt: Amani engagiert sich mit ihrer Radio-station und ihrem Verlag für mehr Frauenrechte und

stößt als unverheiratete Business-Frau alle vor den Kopf. Fatema versucht ihre politische Karriere bei den Muslimbrüdern mit ihren Verpflichtungen als Mutter zu vereinbaren. Die Nubierin May kündigt ihren Job als Bankerin, um ein Entwicklungsprojekt im konservativen Süden Ägyptens aufzubauen. Sharbat widersetzt sich ihrem Mann sowie ihrem sozialen Umfeld und riskiert alles, indem sie mit ihren Kindern gegen das Regime demonstriert. [Text: <http://www.privaterevolutions-film.com>]

**Schwarzkopf****2011, Arman T. Riahi**

Nazar ist Wiener. Nazar ist Rapper. Und Nazar ist Schwarzkopf, also männlich, jung und mit migrantischem Background. Viele seiner Freunde sind arbeitslos und gelegentlich mit dem Gesetz in Konflikt – auch Nazar selbst muss während der Dreharbeiten in Untersuchungshaft. Trotzdem oder deswegen ist Nazar für viele der Schwarzkopf, der es geschafft hat. Es ist also kein plumpes Ghetto-Gebaren, das sich in seinen teils wütenden Liedern artikuliert. Ein Film über Identität, Sehnsucht und eine neue Generation an Wiener/innen. [Text: <http://www.filmfonds-wien.at>]

**Taxi Teheran****2015, Jafar Panahi**

Ein Taxi fährt durch die lebhaften Straßen Teherans. Die wechselnden Fahrgäste erzählen freimütig, was sie umtreibt: ein Filmschmuggler vertickt die neueste Staffel von *The Walking Dead* und Filme von Woody Allen, zwei alte Frauen wollen Goldfische in einer Quelle aussetzen und ein vorlautes kleines Mädchen erklärt ihren Anspruch auf Frappuccino und ihre Nöte beim Verwirklichen eines Kurzfilmprojekts für die

Schule. Am Steuer sitzt der Regisseur selbst, der 2010 wegen „Propaganda gegen das System“ zu einem 20-jährigen Berufsverbot verurteilt wurde und nun geheimnisvoll lächelnd einen neuen Film kreiert. Denn eine auf dem Armaturenbrett versteckte Kamera hält alles fest ... [Text: <https://www.film.at/>]

**Risse im Beton****2014, Umut Dağ**

Ertan kam als harter, aggressiver Junge wegen Tot-schlags ins Gefängnis und kommt nach 10 Jahren frei – gebrochen und gezeichnet von der Zeit hinter Gittern. Mikail hat seine Lehre abgebrochen, hängt mit seinen Jungs auf der Straße ab und spart auf sein Rap-Mixtape. Ertan sucht Mikail. Mikail weiß nicht, wer Ertan ist. Wie gehen beide mit der harten Realität um, wenn Mikail die Wahrheit erfährt? [Text: <http://www.filmfonds-wien.at>]

**Almanya – Willkommen in Deutschland****2011, Yasemin Şamdereli**

Mitte der 1960er Jahre kam Hüseyin Yilmaz mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland. Mittlerwei-



le ist das fremde Land jedenfalls für die Kinder und Enkel zur Heimat geworden. Nachdem der Patriarch bei einem Essen seine Lieben mit der Nachricht schockiert, ein Haus in der Türkei gekauft zu haben, muss die Sippe mit zum Umbau in die Pampa fahren. Die Reise voll mit Streit und Versöhnung nimmt eine tragische Wendung. [Text: DVD-Kurzbeschreibung]

### Liebe Halal

2016, Assad Fouladkar

Im libanesischen Beirut tobt das Leben und auch wenn der Islam einige strenge Regeln zum Thema Liebe parat hat, wollen die jungen Frauen und Männer der Stadt nicht auf ihren Spaß verzichten – gelebt wird „Liebe halal“. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Loubna zum Beispiel hofft nach der Trennung von ihrem Ehemann auf einen Neuanfang mit ihrer Jugendliebe Abou, doch der ist nur auf sein Vergnügen aus. Awatef hingegen wird von ihrem Mann geradezu mit

Liebe überschüttet und hat so langsam die Nase voll davon, mit ihm schlafen zu müssen. Als Lösung engagiert sie daher eine Zweitfrau – klar, dass das Chaos nicht lange auf sich warten lässt. Bei ihrem Nachbarn Mokthar verhält es sich eher andersherum: Weil er seine Frau, nachdem er sie verlassen hat, wieder zurückgewinnen will, muss er ihr nach islamischem Gesetz zuerst einen anderen Mann suchen. [Text: <https://www.film.at/>]

### Dreiviertelmond

2011, Christian Zübert

Der Schock ist groß bei Hartmut Machowiak, als ihm seine Frau nach 30 Ehejahren unterbreitet, dass sie sich scheiden lässt. Plötzlich muss der penible, überkorrekte und meist schlechtgelaunte Taxifahrer, der nichts so sehr hasst wie Veränderungen, sein Leben neu ordnen. Da ist er wenig erfreut, als eines Tages die sechsjährige Hayat, die kein Wort Deutsch spricht,

allein in seinem Taxi auftaucht und nicht mehr von seiner Seite weicht. Notgedrungen nimmt Hartmut die Kleine bei sich auf und macht sich auf die Suche nach ihrer Mutter. [Text: DVD-Kurzbeschreibung]

An dieser Stelle möchte sich PANGEA insbesondere beim *Filmladen Filmverleih*, *Daniela Praher Filmproduktion* und der Aktion *Jahr der Vielfalt* der *Integrationsstelle Oberösterreich* und der Initiative *ZusammenHelfen* bedanken, durch deren großzügiges Entgegenkommen es möglich war, die beschriebenen Filme zu besonders günstigen Konditionen oder gar kostenlos zu zeigen.

Aufgrund der Beliebtheit dieses Formats wird das *Living Room Cinema* auch im Jahr 2018 weitergeführt, allerdings aufgrund der damit verbundenen hohen Kosten nur noch zweimonatlich.

## Ich und ... – Workshopreihe über starke Frauen\*

Bereits seit Jahren ist es PANGEA ein großes Anliegen, Formate anzubieten, bei denen insbesondere Frauen\* und Mädchen\* zum Mitmachen und künstlerischen Tätigwerden inspiriert und motiviert werden und durch die die Sichtbarkeit von Frauen\* in der Gesellschaft erhöht werden soll.

Auf der Grundlage dieses Gedankens fand im Juli 2016 der von Lorena Olarte geleitete Workshop *Ich und Frida* statt, bei dem die Künstlerin Frida Kahlo ins Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt und den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten wurde, sich auf

kreative Weise mit dieser zu beschäftigen. Ziel des Workshops war es, eine Auseinandersetzung mit einer Frauen\*persönlichkeit zu ermöglichen und damit Bewusstsein zu schaffen für Frauen\*, die in west- und mitteleuropäischen Ländern keinen großen Bekanntheitsstatus genießen. Durch das Beschäftigen mit dem Leben Frida Kahlos fand eine tiefgehende und persönliche Selbstreflexion der Teilnehmenden statt, die im Malen von Bildern ausgedrückt wurde.

Aufgrund des äußerst positiven Feedbacks wurde das Konzept des Workshops im Jahr 2017 weitergespon-

nen und daraus eine neue Veranstaltungsreihe entwickelt. Unter dem Titel *Ich und ... – wobei „...“* die Platzhalterin für eine mögliche Protagonistin symbolisiert – gab es insgesamt vier künstlerische Workshops, die jeweils eine inspirierende Frau\* ins Zentrum stellten und deren Leben und herausragende Taten, Gedanken und Vermächtnis beleuchteten. Durch die jeweilige Protagonistin inspiriert, fand mit Hilfe unterschiedlicher künstlerischer Mittel und Ausdrucksformen eine Auseinandersetzung mit deren Leben statt. Der Fokus wurde dabei auf transkulturelle Perspektiven sowie auf

Frauen\*, die in Österreich aufgrund ihrer Herkunft bislang wenig Anerkennung in ihrem Tätigkeitsbereich erfahren haben, gelegt. Der Ablauf der einzelnen Workshops sah eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Leben der jeweils im Mittelpunkt stehenden Frau\* vor, danach konnten sich die Teilnehmenden, geführt



von einer Workshopleiterin, auf künstlerischer Ebene mit dieser beschäftigen. Abschließend wurde gemeinsam über die Darstellungen diskutiert und mögliche Bezugspunkte zum eigenen Leben wurden reflektiert.

### Ich und Coco (Coco Chanel)

mit Sainzaya Tsengel

Bei *Ich und Coco* ... wurde das Leben Coco Chanel von Workshopleiterin Sainzaya Tsengel ins Zentrum der Aufmerksamkeit gestellt. Nach einer theoretischen Einführung darüber, wer Coco Chanel war, welche Werte sie als Designerin und Frau\* vertrat und welchen Einfluss ihre Mode auf Frauen\* und deren (körperliche) Selbstwahrnehmung und ihr Körpergefühl hatten, bekamen die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene, von Coco Chanel inspirierte Modeschnitte zu gestalten. Durch die Gestaltung der Modeschnitte kam zum Ausdruck, wie unterschiedlich die Geschichte Coco Chanel auf die Teilnehmenden wirkte: Einige ließen sich vom schwarz-weißen Kleidungsstil inspirieren, andere griffen zu Farben, wieder andere brachten die rebellische Seite Coco Chanel durch feministische Motive zum Ausdruck. Zum Schluss wurden Schals zur Hand genommen und verschiedene Bindetechniken ausprobiert.

Dabei wurde auch über Coco Chanel's Persönlichkeit diskutiert und die neue Frauen\*rolle, die sie zu der damaligen Zeit mit ihrem Wirken im Modebereich verkörperte. Mit ihrem neuen Kleidungsstil, der auch erstmals Frauen\*hosen thematisierte, dem bewussten Einsatz von Schwarz und Weiß als Ausdruck von Eleganz und Schlichtheit und ihrem Arbeitsethos inspirierte sie Frauen\* weltweit und gilt auch heute noch als Revolutionärin der Modebranche.

### Ich und Nina (Nina Simone)

mit Nicole Pühringer

Der Workshop *Ich und Nina* beschäftigte sich mit dem Leben der Sängerin und Musikerin Nina Simone. Anhand eines Videos leitete Workshopleiterin Nicole Pühringer den Workshop ein. In diesem wurde die Künstlerin durch Laura Mvula vorgestellt. Laura Mvula ist selbst Sängerin und erzählt im Video, wie inspirierend Nina Simone für ihren eigenen künstlerischen Ausdruck ist. In der Dokumentation werden das große Talent und der politische Widerstand von Nina Simone ersichtlich, der später in der Gruppe auch diskutiert und reflektiert wurde. Unter anderem beschäftigten die Teilnehmenden auch die Fragen: Was machte Nina Simone als Person aus? Was bewegte ihr politisches Handeln und welche Erfahrungen prägten ihre Musik? In der intensiven Auseinandersetzung mit der Musik und den stark politischen Liedinhalten stellte die Gruppe schnell fest, wie bewegend Nina Simones Leben war.





In der künstlerischen Auseinandersetzung ging es darum, die Collage als Medium zu erkunden. Nach der Erstellung einer Mindmap zum Thema Collage, bei der alle Teilnehmenden die Möglichkeit bekamen, sich vom Buch *The Age of Collage* inspirieren zu lassen und verschiedenste Positionen zeitgenössischer Collagekünstler\_innen zu betrachten, begann auch schon die Collagengestaltung selbst. Inspiriert von Nina Simones Geschichte und Handeln konnten sich die Teilnehmenden mit ihren politischen und widerständischen Themen auf künstlerischer Ebene auseinandersetzen oder eigene Themen zum Ausdruck bringen. Die fertigen (und unfertigen) Collagen zeigen, wie individuell die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den Themen war: Nina Simones Person selbst sowie ihr politisches Handeln fanden Platz in den Collagen, auch wurden eigene biografische Themen verwirklicht. Es wurde geschnitten, geklebt, gemalt ... Am Ende wurden alle Collagen und der Prozess des Arbeitens in der Gruppe reflektiert.

### Ich und Zaha (Zaha Hadid)

mit Luliia Gorina

Thema des Workshops *Ich und Zaha* war die irakisch-britische Architektin Zaha Hadid. Diese war besonders für ihren „fließenden“ Baustil bekannt und musste als Frau\* stets arbeitsamer, kreativer und kühner als ihre männlichen Kollegen sein, um ihr Ziel und Anerkennung trotz der Vorurteile gegenüber ihrem Geschlecht und ihrer Herkunft zu erreichen. Sie erhielt als erste Frau\* den „Nobelpreis der Architektur“ – den *Pritzker-Architektur-Preis* – und leistete mit ihrem dekonstruktivistischen Ansatz einen bedeutenden Beitrag in der Architekturwelt.

Im Workshop haben sich die Teilnehmenden mit dem



Leben Zaha Hadids, ihrem Werdegang, ihren Werken und den Schwierigkeiten, mit denen sie aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Herkunft konfrontiert war, beschäftigt. Workshopleiterin Luliia Gorina führte dabei zunächst in den besonderen Baustil von Zaha Hadid ein und lud anschließend die Teilnehmenden dazu ein, mit ihren Assoziationen und Gefühlen architektonische oder Designentwürfe zu schaffen. Dazu wurden ausgedruckte Bilder von Pflanzen und Früchten, abstrakten Malereien, Landkarten, geometrischen Formen und anderen Grafiken zur Verfügung gestellt, auf die ein Tuschepapier gelegt wurde. In einem nächsten Schritt wurden Assoziationen benutzt, um aus diesen Bildern Elemente für architektonische Entwürfe zu übernehmen. Daraufhin wurde ein weiteres Tuschepapier gelegt und so entstanden in kurzer Hand faszinierende Strukturen, Muster und sogar Möbel- bzw. Gebäudeentwürfe auf Papier.

### Ich und Maria (Maria Lassnig)

mit Silke Müller

Im November 2017 widmete sich der letzte Teil der Workshopreihe *Ich und ...* Maria Lassnig und ihrem Le-

ben. Maria Lassnig war eine österreichische Malerin und Medienkünstlerin, die sich ausführlich mit Selbstportraits beschäftigte. Ihren Körper malte sie, wie sie ihn empfunden hat. Wie sich ihr Körper anspürte, hat die Farben für die Bilder bestimmt. Bei *Ich und Maria* ließen sich die Teilnehmenden von Maria Lassnigs Leben inspirieren und kreierten gemeinsam mit Workshopleiterin und Illustratorin Silke Müller ein Zine, also ein gedrucktes Do-it-yourself-Magazin, zum Thema Körper.

Dazu zeichneten die Teilnehmenden zunächst ihre eigenen Gesichter mit Tuschepinseln – jeweils mit der „anderen“ Hand, mit geschlossenen Augen und in einer Linie, ohne den Pinsel wegzulegen. Danach

wurden aus Fotos von den Teilnehmenden Illustrationen ebendieser Fotos mit Löschpapier gemalt. Diese wurden dann mit Prints und Acrylfarben erweitert und daraus Collagen der Körper und einzelner Elemente geschaffen. Für die Farbwahl sollten die Teilnehmenden in Anlehnung an Maria Lassnig auf ihr Innerstes hören. Anschließend wurden den Teilnehmenden Fragen zum eigenen Körper und Körpergefühl als Input gegeben, die sie beantworten konnten. Am Ende des Workshops scannte Workshopleiterin Silke sämtliches Material ein, legte es zusammen und erschuf ein Zine, das noch am selben Abend im PANGEA-Büro gedruckt und von den Teilnehmenden selbst gebunden wurde.



## Kultur, Heimat, Identität ...? – Offene Diskurswerkstatt

2017 wurden viele neue Programmformate geboren, darunter auch die Vortragsreihe *Kultur, Heimat, Identität ...?* Im Rahmen dieser Diskurswerkstatt sollte über die Bedeutung und Verwendung von Begriffen wie Kultur, Heimat, Identität, aber auch Integration oder Multikulturalität gesprochen werden. Dabei sollten die Gesprächsrunden jeweils von Expert\_innen aus unterschiedlichen Bereichen (Soziologie, Migrationsforschung, Antirassismusbearbeitung, Kulturvermittlung, Kulturanthropologie, Transkulturelle Kommunikation etc.) geleitet werden. Nach einer inhaltlichen Präsentation durch die Expertin bzw. den Experten sollten alle Teilnehmenden eingeladen werden, ihre individuelle Perspektive einzubringen und sich gemeinsam an die unterschiedlichen Facetten und Komplexitäten dieser sensiblen Begrifflichkeiten heranzutasten. Die Diskurswerkstatt sollte so zu einem gemeinsamen Ver-

ständnis über den Umgang mit kritischen Begrifflichkeiten sowohl in Bezug auf PANGEA's Aktivitäten, aber auch außerhalb dieser Kontexte beitragen.

### Kulturbegriff

Der erste und einzige Teil der Diskurswerkstatt *Kultur, Heimat, Identität ...?* widmete sich dem Kulturbegriff. Nach einem wissenschaftlichen inhaltlichen Input von Andre Zogholy von der *Kunsthochschule Linz* zu Debatten rund um *Kultur* konnten alle Teilnehmenden ihre eigenen Perspektiven zu diesem Begriff teilen. Dabei zeigte sich schnell, dass die Anwesenden unterschiedliche Verständnisse von Kultur hatten, was die Diskussion sehr spannend machte. Es wurde über Hochkulturen, Subkulturen, populäre Kulturen und Leitkulturen gesprochen und Verknüpfungen zu Sprache, Verhalten, Gesellschaft, Normen und Werten hergestellt.

Schließlich wurde auch über die Beziehung von Kultur und Integration bzw. Inklusion geredet. Eine wichtige Erkenntnis am Ende dieser Diskurswerkstatt war, dass es nicht *die eine* Kultur und dementsprechend auch nicht *die eine* Definition von Kultur gibt.

### Reflexion

Obwohl die Diskurswerkstatt inhaltlich ein klares Konzept hatte, gestaltete sich deren Umsetzung schwierig. In der konkreten Planung der einzelnen Termine ergab sich die Schwierigkeit, in Linz Expert\_innen zu den einzelnen Themenbereichen zu finden, die Erfahrung mit Wissensvermittlung in niederschweligen Kontexten haben.

Bereits beim ersten Termin der Reihe zeigte sich, dass es für Menschen, die im universitären Kontext tätig sind, oft nicht einfach ist, klare und wenig komplexe Formulierungen zu finden, die auch für Menschen mit anderen Erstsprachen als Deutsch verständlich sind.



Für die Teilnehmenden mit teils sehr unterschiedlichen Sprachniveaus war es somit teilweise schwierig, den Inhalten zu folgen und aktiv zur Diskussion beizutragen.

Jene in anderen österreichischen Bundesländern ansässigen Expert\_innen einzuladen, die auf zielgruppengerechte Wissensvermittlung spezialisiert

sind, war PANGEA aus budgetären Gründen leider nicht möglich.

Es ist daher angedacht, dieses Format zu überarbeiten und eventuell als Workshop-Format in Kooperationen mit Institutionen wie dem *Kepler Salon* oder der *Volks-hochschule Linz* im Jahr 2019 wieder aufzugreifen.



### Sofa Concerts – Musik im kleinen Rahmen

PANGEA versteht sich als offener Kunst- und Kulturraum, der allen Interessierten die Möglichkeit gibt, eigene künstlerische Vorhaben und Veranstaltungs-ideen umzusetzen, sofern diese inhaltlich und finanziell getragen werden können. Nicht selten passiert es also, dass Interessierte mit Programmideen an das PANGEA-Büroteam herantreten und um administrative Unterstützung bei der Durchführung bitten. So geschah es im Frühling 2017, dass Phillip Burmester, ein Veranstalter kleinerer Musikevents, PANGEA's Räumlichkeiten für ein kleines Konzert anfragte. Natürlich

wurde dieser Anfrage stattgegeben – und schon waren die *Sofa Concerts* geboren.

### Richie Ros & Sophija

Das erste (und einzige) *Sofa Concert* im Jahr 2017 stellte das Duo *Richie Ros & Sophija* vor. Richie Ros ist ein Singer-Songwriter aus Großbritannien. Zusammen mit der deutschen Violinistin Sophija performt er seine Songs mit Gitarre und gefühlvoller Stimme

vor kleinem und großem Publikum. Seine Lieder handeln von persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen. Trotz seiner traumatischen Kindheit und dem Aufwachsen in einem Waisenhaus lässt sich Richie den Lebensmut und die Hoffnung nicht nehmen – seine Zukunft lässt er nicht von seiner Vergangenheit bestimmen. Richies Lebensgeschichte ist ein Beweis für den menschlichen Geist und die heilende Kraft der Musik.

Mit Akustikgitarre, Keyboard und Violine ausgerüstet, performte Richie Ros Mitte Mai im umfunktionierten PANGEA-Projektraum. Seine Lieder hallten durch die Gassen der Marienstraße und lockten mehr als 50 Besucher\_innen an.

Aufgrund des äußerst positiven Feedbacks wird das Format *Sofa Concerts* unter einem neuen Namen – *Wohnzimmerkonzerte* – im Jahr 2018 weitergeführt.

### Projektlabor – Ideenaustausch und Networking

Das PANGEA-*Projektlabor* bietet Kunst- und Kulturschaffenden aller Sparten eine Plattform zum gegenseitigen Austauschen mit anderen Teilnehmenden über künstlerische Projektideen im Entstehungsstadium. Es können Einfälle und mögliche Probleme kommuniziert, gegenseitige Hilfestellung geleistet und Inspiration gefunden werden. Zusätzlich ergeben sich Möglichkeiten zum Kontakteknüpfen und zum Finden von geeigneten Projektpartner\_innen. PANGEA möchte auf diese Weise den Weg für neue Kunstprojekte und Projektideen in Linz erleichtern. Das *Projektlabor* ist offen für alle, die künstlerische Ideen für Linz haben und nach Austausch, Unterstützung, Ermutigung, Inspiration und neuen Zugängen zu ihren

Projekten suchen. Fokus wird dabei auf die Verbalisierung und damit die Materialisierung von Ideen und die Selbstermächtigung der Ideengenerator\_innen gelegt, weniger auf deren konkrete Umsetzung. Für letztere fungiert PANGEA bei Bedarf als Schnittstelle zu möglichen Kooperationspartner\_innen.

Bei den monatlichen *Projektlaboren* im Jahr 2017 entstanden gemeinsam mit Kooperationspartner\_innen, Vereinsmitgliedern und anderen Interessierten spannende Ideen für das Jahr 2018. Anders als geplant nahmen interessierte Personen eher vereinzelt die Möglichkeit wahr, das PANGEA-Büroteam zu besuchen und ihre Ideen zu äußern. Neben zahlreichen Themenvorschlägen für die Formate *Held\_innen des*

*Alltags*, *Culture.Walks* und *KunstFabrik*, wurde auch mehrfach die Anregung geäußert, PANGEA mit einem öffentlichkeitswirksamen Projekt in der Linzer Gesellschaft sichtbar zu machen – ein Vorhaben, dem in den kommenden Jahren nachzukommen versucht wird.

Aufgrund inhaltlicher Überschneidungen mit dem *Künstlerischen Coaching* wurde Ende des Jahres beschlossen, ebendieses mit dem *Projektlabor* zusammenzuführen. Das „neue“ *Projektlabor* bietet ab 2018 nicht nur Interessierten die Möglichkeit, das PANGEA-Programm aktiv mitzugestalten, sondern legt auch einen besonderen Fokus auf das Kennenlernen möglicher Kooperationspartner\_innen.

### Künstlerisches Coaching – Unterstützung bei Kunstprojekten

Beim monatlichen *Künstlerischen Coaching* von PANGEA konnten Personen oder Gruppen zu einem Einzelgespräch mit einem\_r erfahrenen Kunstschaffenden oder Kulturmanager\_in kommen, um über

ihre kreativen Einfälle und künstlerischen Projekte zu sprechen. Diese\_r gab Hilfestellungen zur Umsetzung des Projektes und besprach etwaige Probleme mit den Teilnehmenden. Ziel war es, angehen-

den und professionell tätigen Künstler\_innen eine Unterstützung zu geben und ihnen das Umsetzen von Projekten zu erleichtern. Die Türen standen dabei jeder Person und Gruppe offen, die sich künstle-



risch betätigen wollte. Insbesondere Künstler\_innen mit Migrationserfahrung und Personen ohne finan-

zielle Mittel für professionelles Coaching sollten auf diese Weise unterstützt und ermutigt werden, an ihren künstlerischen Ideen zu arbeiten und diese zu verwirklichen.

Gecoacht wurden über das Jahr hinweg fünf Personen vom PANGEA-Büroteam, von denen drei im Anschluss auch für PANGEA im Rahmen einer KunstFabrik bzw. eines Projekts tätig wurden. Die Themen umfassten Ausstellungsmöglichkeiten, das Angebot in Linz an kostenloser Raumnutzung für die Herstellung von (Kunst-)Werken, Kooperationsmöglichkeiten mit PANGEA bzw. PANGEA's Kooperationspartner\_innen, Vernetzungsmöglichkeiten in der Linzer Kunstszene

sowie Ratschläge zu Subventionen und Beratungsstellen. Ab Herbst 2017 übernahm der Künstler und Schriftsteller Hans Dieter Aigner, der bereits mehrmals für PANGEA ehrenamtlich tätig war, das *Künstlerische Coaching*.

Aufgrund der inhaltlichen Überschneidung mit dem Format *Projektlabor* wurde beschlossen, das *Künstlerische Coaching* mit dem *Projektlabor* zusammenzulegen und damit eine Plattform zur Vernetzung und zum Austausch zwischen professionell tätigen Künstler\_innen, Initiativen aus dem künstlerischen und sozialen Bereich, angehenden Kunstschaaffenden und anderen Interessierten zu schaffen.

## Sofagespräche – Offener Themenabend und Diskussionsforum

PANGEA's *Sofagespräche* dienen als Plattform für Austausch und Diskussion über verschiedenste Themenbereiche und gesellschaftspolitische sowie soziale Belange. Es soll Bewusstsein für wichtige, zeitgenössische Thematiken im Bereich Gesellschaft, Politik, Kunst und Kultur geschaffen und die Möglichkeit geboten werden, diese aus unterschiedlichen individuellen Blickwinkeln zu beleuchten. Für alle Teilnehmenden wird auf diese Weise ein sicherer und gemütlicher Diskussionsrahmen geschaffen, bei dem es kein Richtig und kein Falsch gibt – weder inhaltlich noch sprachlich. Im besonderen Fokus steht bei den *Sofagesprächen* die Ermöglichung von Teilhabe: es sollen vor allem Menschen zu Wort kommen, die im alltäglichen Leben wenig Gehör finden und wenige Möglichkeiten erfahren, ihre Sichtweisen über aktuelle gesellschaftliche Themen kritisch mit anderen zu diskutieren, zu hinterfragen und eventuelle Lösungsvorschläge einzubringen.

2017 fanden insgesamt zehn *Sofagespräche* statt, unter anderem zu den Themen Ängste, Nutzung von Smartphones, Kunst, Nationalratswahlen in Österreich, Benotungssysteme und Künstliche Intelligenz. Geleitet wurden die *Sofagespräche* zum Großteil von Andreu Vall i Portabella, einem langjährigen PANGEA-Mitglied. Er bereitete mit viel Sorgfalt Themen und Inputs wie Videos oder Artikel vor und moderierte die Diskussionsrunden.

Die *Sofagespräche* fanden jedoch nicht immer nur bei PANGEA statt, manchmal wurden sie auch mit einem Kurzausflug verknüpft. Beispielsweise ging es im Mai zur Wanderausstellung des Projekts *Das Leben hat Gewicht!* des Vereins *maiz* oder im September zum Mariendom. Die Besuche dienten als Inputs und sollten die Diskussion zu einem damit zusammenhängenden Thema (zum Beispiel Ernährung und Gewicht) anregen.



## Held\_innen des Alltags – Gemeinsam aktiv und unterwegs

Die Veranstaltungsreihe *Held\_innen des Alltags* ergänzt das Kunst- und Kulturprogramm von PANGEA um Angebote, die einen ungezwungenen Austausch bei gemeinschaftsstiftenden (Freizeit-)Aktivitäten ermöglichen. Wie alle Veranstaltungen von PANGEA zielt *Held\_innen des Alltags* darauf ab, Teilhabe, Miteinander und Begegnung, aber auch ganz konkret das Entstehen und Pflegen von Gemeinschaft und Freundschaften zu ermöglichen. Neben Indoor-Freizeitaktivitäten wie dem gemeinsamen Kochen, Lesegruppen und Spieleabenden, aber auch Unterstützungsangeboten wie Workshops zur Erstellung des eigenen Lebenslaufs oder Mithilfe bei der Wohnungssuche, finden im Freien und unterwegs sportliche Aktivitäten oder Picknicks statt. Im Sinne der Zielgruppen-erreichung und einer Sichtbarmachung der eigenen Aktivitäten und Angebote, lädt PANGEA durch solche Projekte auch jene zur aktiven Teilhabe ein, die den Weg in die Räumlichkeiten von PANGEA sonst nicht finden würden. Insgesamt wurden in diesem Jahr elf Aktivitäten im Rahmen der *Held\_innen des Alltags*



vom Büroteam und Olena Gurko, einem langjährigen PANGEA-Mitglied, organisiert:

### Eislaufen im Parkbad Linz

Eröffnet wurde das Format *Held\_innen des Alltags* mit einem Ausflug in die Eishallen der *Fitnessoase Parkbad*. Obwohl nur wenige der Teilnehmenden eislaufen konnten, trauten sich alle auf die rutschige Fläche und unterstützten einander. Auf diese Weise wurden Ängste im Bezug auf das Eislaufen in der Gruppe abgebaut und neue Kontakte geknüpft – und sogar das Rückwärtsgleiten auf den Schlittschuhen erlernt.

### Spieleabend

Ein sehr beliebtes Thema bei PANGEA-Besucher\_innen sind Spiele. Diese wurden bisher nur im Rahmen des *Sprachcafés* genutzt, weswegen 2017 eine größere Veranstaltung zu diesem Thema stattfinden sollte: ein eigener PANGEA-Spieleabend. Trotz PANGEA's breiter Auswahl an Gesellschafts- und Brettspielen erfreuten sich Klassiker wie *Mensch ärgere dich nicht*, *UNO®* und *Activity®* besonderer Beliebtheit. Die Zeit verflieg im Nu und aus den ursprünglich angesetzten drei Stunden wurden schnell fünf – und der Wunsch, den Spieleabend bald zu wiederholen.

### Einführung in die PC-Bedienung

Der Umgang mit dem PC im österreichischen Alltagskontext bereitet vor allem Neuankömmlingen in Linz und älteren Menschen oft Probleme. Auf Wunsch von Sprachcafé-Teilnehmenden bot PANGEA daher im März 2017 einen Einführungskurs in die PC-Bedienung an. Es wurden Grundlagen der PC-Bedienung wie das Ein- und Ausschalten des Computers und des Moni-

tors, das Kennenlernen des Desktops und der *Windows*-Ordnerstruktur und das Starten von gängigen Programmen wie *Microsoft Office Word* oder *Windows Media Player* durchgenommen. Anschließend lernten die Teilnehmenden das Erstellen, Umbenennen und den Umgang mit Dateien kennen, Musik und Videos abzuspielen und Webbrowser und die *Google*-Suchmaschine zu bedienen.





### Radtour nach Ottensheim / zum Ausee

Um ein bisschen aus den Räumen zu kommen, wurde für April eine gemütliche Radtour nach Ottensheim geplant. Doch wie so oft wurde ein Strich durch die Rechnung gemacht: Der Radweg nach Ottensheim war am Ausflungstag aufgrund von Straßenarbeiten gesperrt. Doch die kleine Radgruppe gab nicht auf und kehrte kurzerhand um. Statt nach Ottensheim ging es dann zum wunderschönen Ausee, wo eine kurze Picknickpause gemacht und die schöne Aussicht genossen wurde.

### Downtown Quest Linz

Actionreich wurde es dann im Mai bei der *Downtown Quest* durch Linz. In kleinen Teams begaben sich die Teilnehmenden auf die Suche nach Hinweisen auf ein Lösungswort. Anhand von Fotos von Straßenschildern und Gebäuden mussten die Teams zu Fuß durch Linz reisen und durch das Beantworten von Fragen schließlich das gesuchte Wort lösen. Und das alles ohne die Nutzung von Smartphones! Das schnellste der drei Teams gewann am Ende einen kleinen Preis – doch auch die restlichen Teams gingen nicht leer aus.

### Wildkräutervortrag mit Verkostung

Die *Held\_innen des Alltags* im Juni wurden dem Thema Kräuter gewidmet. Alexandra Fridl erklärte den Teilnehmenden beim Wildkräutervortrag *Wertvolles Unkraut* die wichtigsten essbaren Wildkräuter und wie sie zu unterscheiden sind. Daneben gab es allerlei Wissenswertes über Kräuter und ihre Heilwirkung und ihren Einsatz in der Küche. Abgeschlossen wurde der Vortrag mit einer kleinen Verkostung von Kräutertee, Kräuteraufstrichen und anderen selbst hergestellten Kräuterprodukten.

### Picknicken in St. Margarethen

Um eine kleine Auszeit vom alltäglichen Stress zu nehmen, ging es im Juli mit dem Bus nach St. Margarethen in Linz. Der Ausflug zu diesem Geheimtipp am Donauufer und das schöne Wetter lockte viele interessierte Besucher\_innen an. Auf mitgebrachten Decken und bei selbstgemachten Jausen wurde gemütlich gepicknickt und Kartenspiele gespielt. Auch für Volleyball und Fußball gab es an diesem Tag Zeit und Platz.

### Wandern in Ebelsberg

Nach der PANGEA-Sommerpause im August wurden die *Held\_innen des Alltags* mit einer Wandertour fortgesetzt. Gemeinsam wurde die Wanderstrecke Ebelsberg-Weikerlsee, die rund 10 Kilometer lang ist, erkundet und dabei unter anderem das *Schloss Ebelsberg* besichtigt. Das große Highlight der Route war jedoch der gänzlich von Wald umgebene *Große Weikerlsee*. Zwar konnte aufgrund des kalten Wetters nicht im See gebadet werden, aber zumindest konnte die beeindruckende Natur und Ruhe genossen werden.

### Schwimmen im Parkbad Linz

Sportlich ging es dann auch im Oktober bei den *Held\_innen des Alltags* weiter. Eine kleine Gruppe traf sich bei PANGEA, um gemeinsamen Schwimmen zu gehen. Nach dem Ankommen in der *Fitnessoase Parkbad* wurde zunächst das Hallenbad erkundet. Personen, die noch unsicher beim Schwimmen waren, konnten schließlich im kleinen Becken mit erfahreneren Schwimmer\_innen üben, während im Sportbecken einige Teilnehmende Längen schwammen. Doch auch das Baden und Entspannen auf den Liegen kam nicht zu kurz.



### Workshop Buttons selbst gestalten

Auch die *Held\_innen des Alltags* wollen Hand anlegen und so verwandelte sich PANGEA's Projektraum im November in eine Button-Werkstatt. Ausgedruckte Fotos, Bilder aus Zeitschriften und selbst gemalte Motive konnten je nach Belieben als Buttonvorlage gestaltet werden. Anschließend konnten die Teil-

nehmenden aus drei verschiedenen Größen wählen und ihre eigenen Buttons pressen. Selbstverständlich durften dabei auch eigene PANGEA-Buttons mit dem PANGEA-Logo nicht fehlen.

### Ausflug zum Christkindlmarkt

Das Jahr 2017 wurde von den *Held\_innen des Alltags*

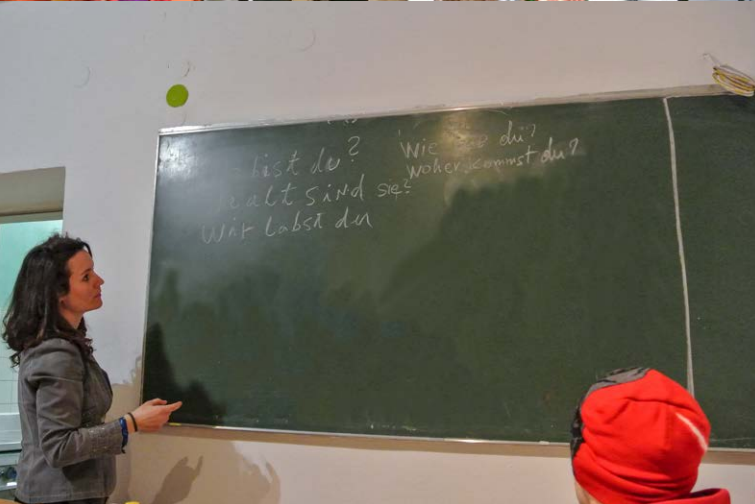
ganz traditionell mit einem Ausflug zum Christkindlmarkt ausgeklungen. In einer kleinen, aber feinen Gruppe ging es von PANGEA aus gemeinsam zu Fuß zum Christkindlmarkt am Linzer Volksgarten. Nach einem Spaziergang durch den Park und seine vielen Märkte und Attraktionen, wurde der Abend bei einer heißen Tasse Punsch und netten Gesprächen beendet.

### Sprachcafé – Deutsch reden einmal anders

Das *Sprachcafé* ist bereits seit vielen Jahren fixer Bestandteil des PANGEA-Basisprogramms und wird aufgrund des positiven Feedbacks und seiner Wirkung auch im Jahr 2018 weitergeführt. Unter dem Motto *Deutsch reden einmal anders – abseits von Grammatikbüchern, dafür aber bei Knabberereien und Tee* gibt es bei PANGEA jede Woche die Möglichkeit, in gemütlichem Rahmen mit anderen Leuten Deutsch zu sprechen. Dabei gibt es keine Eingrenzung nach Sprachniveau: Willkommen sind sowohl Personen, die ihr Deutsch verbessern möchten, als auch Personen, die fließend Deutsch sprechen und aus Kontaktfreude am *Sprachcafé* teilnehmen wollen. Denn hier steht nicht

die Sprache im Vordergrund, sondern das Sprechen. Obwohl das Format *Sprachcafé* nicht zwingend dem Bereich Kunst zuzuordnen ist, ist es für PANGEA dennoch essentiell. Denn auf diese Weise werden verstärkt Personen erreicht, die sich anfangs nicht unbedingt von PANGEA's Kunstschwerpunkt angesprochen fühlen. Das *Sprachcafé* dient dabei als Einstieg in die „PANGEA-Welt“, denn hier werden Kontakte geknüpft und es entstehen Möglichkeiten, den Verein und die Menschen dahinter genauer kennenzulernen. Bestehende Barrieren werden abgebaut und vor allem bei Menschen, die bislang eher selten an Kunst- und Kulturveranstaltungen teilnehmen, soll Interesse an





diesen Themen geweckt werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Verknüpfung mit anderen PANGEA-Formaten wie beispielsweise dem *Culture.Walk* im September, der die *Sprachcafé*-Teilnehmenden zum *Ars Electronica Festival* führte. Daneben boten die ehrenamtlichen *Sprachcafé*-Be-

treuer\_innen Andreas Wakolbinger, Hafiza Akbari, Inga Pietsch, Katrin Schmoll und Susi Astner ein abwechslungsreiches Programm: Neben Zeitungsartikeln und Videos als Input fanden auch Spiele und die Ideen der Besucher\_innen Eingang in das jeweilige Abendthema des *Sprachcafés*.

### Prüfungsvorbereitung Deutsch – Gemeinsam lernen für die Deutschprüfung

Im Rahmen einer offenen Lerngruppe bereiteten sich auch heuer Teilnehmende wöchentlich gemeinsam unter Anleitung der ehrenamtlichen Trainerinnen Barbara Miesenböck, Elfriede Tiefenthaler, Elisabeth Luger, Maria Cacha und Regina Riedler auf ihre Prüfungen im ÖSD-Prüfungsformat vor. Fokus wurde dabei auf die Niveaustufen A2 und B1 gelegt, wobei auch viel Bedarf im Bereich A1 bestand. Die *Prüfungsvorbereitunggruppe* arbeitete mit offiziellen Unterlagen zur Vorbereitung auf die Deutschprüfungen. Dadurch bekamen die Teilnehmenden neben

den Deutschkursen, die sie bei diversen Instituten in Linz besuchten, weitere Möglichkeiten, ihre Deutschkenntnisse zu festigen.

Obwohl der Bedarf für ein solches Format nach wie vor sehr hoch ist, konnte die *Prüfungsvorbereitung* in ihrer intensiv betreuten Form nur bis Mitte des Jahres angeboten werden. Jedoch trafen sich hin und wieder im Rahmen des *Open Space* kleine Lerngruppen bzw. Tandems zum Deutschlernen. Zudem stellt PANGEA auch weiterhin die bestehenden Bücher zum Deutschlernen für Interessierte kostenlos zur Verfügung.

### Open Space – Freie Raumnutzung

Die Räumlichkeiten von PANGEA stehen während der Öffnungszeiten nach Absprache mit dem Büroteam und sofern keine anderen Veranstaltungen stattfinden allen Interessierten im Sinne eines *Open Space* zur Verfügung. Sowohl der Projekt- und Aufenthaltsraum als auch die PC-Station und die vorhandenen Instrumente, Bücher und künstlerischen Materialien können bei Verfügbarkeit von Einzelpersonen und kleinen Gruppen kostenlos genutzt werden. Als offener Kunst- und Kulturraum ist es PANGEA ein Anliegen, im Sin-

ne eines positiven und lebendigen Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Herkunft Begegnungsmöglichkeiten und Raum für Austausch zu schaffen. Mit der Zurverfügungstellung von Raumressourcen möchte PANGEA jene zum aktiven gestalterischen Tätigsein ermutigen, die sich in der Gesellschaft aufgrund unterschiedlicher Barrieren bislang wenig einbringen können.

## Projekte

Über den Basisbetrieb hinaus initiiert PANGEA in unregelmäßigen Abständen und bei ausreichenden zusätz-

lichen Fördermitteln größere Projekte, die es erlauben, den Fokus auf ausgewählte inhaltliche Themen

zu legen und spezifische Zielgruppen zu erreichen. Im Jahr 2017 wurden drei solcher Projekte umgesetzt:

### migratory man – \* – migratory woman / Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich

Mit *migratory man – \* – migratory woman* und dem Stück *Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich* setzte PANGEA in Kooperation mit den Vereinen *Neue Wiener*, *JAAPO – Verein für und von schwarzen Frauen* sowie dem *Medien Kultur Haus* in Wels erstmals ein großes Community-Theater-Projekt um. In Zusammenarbeit von Lai\_innendarsteller\_innen und professionellen Theaterschaffenden wurde kollektiv ein Theaterstück rund um die Themen Heimat, Identität und Alltag erarbeitet. Essentiell war im Prozess der Erarbeitung der hohe Anspruch an die künstlerische Qualität der entstehenden Theaterproduktion sowie der Anspruch, den teilweise erstmals auf der Bühne stehenden Teilnehmenden Selbsterfahrung zu ermöglichen und Selbstermächtigungsprozesse anzustoßen.

Bereits in der Vorbereitungsphase im November 2016 wurde deutlich, dass eine Rekonzeptualisierung des ursprünglichen Projekttitels *migratory man – \* – migratory woman. Grenz- und Selbsterfahrungen aus dem Alltag* notwendig war. Die Diskurse um Migration und Heimat innerhalb der österreichischen Kulturarbeit nach dem Sommer der Migration 2015 trugen zu einem Umdenken hinsichtlich der Arbeit mit abgegrenzten Herkunfts- oder Geschlechterkategorien bei und flossen stark in die künstlerische Erarbeitung des Theaterstücks ein. Mit *Perspektiven des Alltags*

entstand ein Theaterstück über latente und manifeste soziale Grenzen im oberösterreichischen Alltag. Eine Multi-Perspektive, ein Einblick in zeitgenössische Menschenleben. Ein Blick in die Zukunft des *Neuen Oberösterreich*.

Am 29. Juni 2017 feierte das insgesamt rund 60-minütige Community-Theater-Stück mit großem Erfolg vor voll besetztem Haus Premiere in der *TRIBÜNE LINZ*, dem Theater am Südbahnhofmarkt. Die Darsteller\_innen Lia Chuguashvili, Julienne Hartig, Nathalie Nyti-Bota, Abdul Yousefi, Aziz Yusofi, Eric Zachhuber sowie Zuzana Cucker und Cosima Lehninger wurden zusammen mit Regisseurin Bérénice Hebenstreit, Dramaturgin und Projektleiterin Clara Gallistl sowie Ausstatterin Laura-Lee Röckendorfer im Anschluss gebührend beklatscht und bei der anschließenden Premierenfeier für ihre tolle Leistung gefeiert.

Bereits zwei Tage später, am 01. Juli 2017, fand die nächste Vorstellung im Rahmen des Frankviertel-Festes statt. Am 05. Juli 2017 wurde das Stück in neuem Setting im *Wissensturm Linz* als Stationentheater mit einem anschließenden Publikumsgespräch präsentiert. Und kurz darauf fand am 07. Juli 2017 eine weitere Vorstellung im Veranstaltungsraum des *NORDICO Stadtmuseum Linz* statt. Als vorerst letzte Vorstellung wurde das Stück als Gastspiel im Rahmen des Festivals *Carneval of Fear* in Schärding am 15. September 2017



vor über 200 Schüler\_innen präsentiert. Insgesamt konnten so rund 470 Personen Teil der Erfahrung *Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich* werden. PANGEA bedankt sich bei den vielen engagierten Teilnehmenden, die durch ihren Mut, ihre Erfahrungen zu teilen, dieses Stück erst haben entstehen lassen. Danke auch an Projektleiterin Clara Gallistl und die Kooperationspartner\_innen *JAAPO* und *mkh*°, deren Beteiligung am Projekt essentiell für sein Bestehen und seine Ausrichtung war und ohne deren unermüdliches Engagement dieses Stück nicht existieren würde. Und selbstverständlich auch ein Danke an das Bundeskanzleramt Österreich und die Stadt Linz (Integrationsbüro und Abteilung Kultur), ohne die dieses Projekt nicht hätte finanziert werden können.

## GLOSS Vol. IV – Frauen\*.Körper.Diskurse

Im Rahmen eines partizipativen Prozesses entstand in den Jahren 2016 und 2017 bereits zum vierten Mal ein Print-Magazin von und für Frauen\*. Die vierte Ausgabe des GLOSS-Magazins widmet sich konkret dem Thema Körper und trägt den Titel *FRAUEN\*.KÖRPER. DISKURSE*. Es werden verschiedene Ansätze und Projekte in diesem Themenbereich vorgestellt, aber auch persönliche Erfahrungen und Meinungen in Bezug auf das Thema Körper geteilt. Ziel ist die Sichtbarmachung von und die Diskussion rund um körperbezogene Themen und Diskurse wie *Fitnesswahn*, *Schönheitsideale* oder die *Kopftuchdebatte*.

Das Projekt *GLOSS VOL. IV* startete unmittelbar nach Abschluss seines Vorgängers, *GLOSS Vol. III*, Mitte 2016. In der Konzeptphase kristallisierte sich schnell heraus, dass dieses Mal ein partizipativer Themenfindungsprozess stattfinden sollte. Neben einem offenen Themenfindungsabend, bei dem Frauen\* und erstmals auch Männer\* eingeladen wurden, ihre Ideen für das Thema der diesjährigen Magazinausgabe zu äußern, wurden die an diesem Abend gesammelten Themen für ein offenes Voting verfügbar gemacht. Zwischen den fünf meistgewählten Themen entschied sich das frisch formte, vierköpfige Redaktionsteam bei der ersten GLOSS-IV-Redaktionssitzung für das Thema *Körper*. Daraufhin wurde ein Open Call for Contributions verfasst, der insbesondere auch Autorinnen aus anderen Bundesländern Österreichs einladen sollte, Beiträge für das Magazin zu verfassen.

Insgesamt wurde versucht, den Autorinnen möglichst viel Freiraum in der Themenwahl, der Art und der Gestaltung ihrer Beiträge zu lassen, sodass nicht nur informative Artikel, sondern auch expressive Beiträge willkommen waren. Als Plattform, die unterschiedliche

Perspektiven auf das jeweilige Ausgabenthema versammeln soll, will GLOSS Autorinnen jeder Herkunft die Möglichkeit geben, ihre Ansichten und Meinungen zu bestimmten Themen äußern zu können. Daher wurde viel Wert darauf gelegt, die jeweiligen Beiträge inhaltlich möglichst nicht zu verändern. Ziel war es dennoch, die Autorinnen dazu zu ermutigen, in ihren Beiträgen bestehende Diskurse rund um Körperthemen kritisch zu reflektieren. Die Gestaltung der Beiträge äußerte sich in Form von prosaischen und lyrischen Texten, Interviews, Berichterstattungen und Rezensionen.

Ein großes Anliegen war es PANGEA dabei, auch Frauen\* mit Migrationserfahrung den Zugang zur Gestaltung des Magazins zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Für die visuelle Untermalung wurden die Autorinnen ermutigt, eigene Grafiken bereitzustellen. Für den Rest der Beiträge wurden die künstlerischen Ergebnisse der Workshopreihe *Ich und ...* verwendet.

Insgesamt wurden 1.000 Stück des Magazins gedruckt und erstmals im Rahmen der Release-Feier am 20. Juli 2017 einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Das Event zählte rund 50 Besucher\_innen, die auch

die Möglichkeit bekamen, sich im Rahmen von kleinen Diskussionsrunden direkt bei den jeweiligen Autorinnen über deren Beitrag zu informieren und allgemein über das Thema Körper bzw. Körperdiskurse zu diskutieren. Die Feier wurde daneben mit Musik von *Fatima El Kosht* und *Eike Hänsel* und einem Buffet von *Über den Tellerrand Community Linz* begleitet. Poetry-Slammerin *Fanny Famos*, die ebenfalls einen Beitrag für das Magazin verfasste, reise extra aus Wien an, um ihren Text *Frauenkörper* zu performen.

Exemplare des Magazins liegen noch heute an verschiedenen Linzer Kulturspots und frauenbezogenen Stellen auf und können bei Bedarf auch bei PANGEA abgeholt werden.

Ein großer Dank geht an die Autorinnen und Künstlerinnen dieser GLOSS-Ausgabe, die ihre Beiträge in Form von ehrenamtlicher Arbeit zur Verfügung stellen sowie das ehrenamtliche Redaktionsteam. Die Umsetzung dieses Projekts wäre ohne sie und die finanzielle Unterstützung des Frauenreferats des Landes Oberösterreich sowie des Frauenbüros der Stadt Linz nicht möglich gewesen.



## Gift of Speech – Geschichten, Wortwandlungen und Erzählbilder

Alle Menschen haben Geschichten zu erzählen: Geschichten aus dem Leben, Geschichten, die wir in unserer Kindheit gehört haben, Geschichten, die wir selbst erlebt haben, die unser Leben verändert haben und unseren Erfahrungsschatz bereichert haben. Sowohl mündliche Erzählungen, die eine der ursprünglichsten Formen der Sprache und des künstlerischen Ausdrucks mit Worten sind, als auch visuelle, schriftliche und körperliche Darstellungsformen sind seit jeher Kommunikationsmedien und Mittel zum Ausdruck von Erlebtem.

Im Rahmen des Projekts *Gift of Speech* waren Menschen jeder Herkunft eingeladen, angeleitete Erzählsessions zu besuchen und dort Geschichten in selbstgewählten Sprachen und Formen mit PANGEA und anderen Menschen zu teilen. Dieser geschützte Rahmen bot die Möglichkeit, eigene biographische Geschichten, Erlebnisse von anderen Menschen oder aber auch fiktive oder erdachte Erzählungen zu teilen und sich für die Fragen, Reaktionen und das Feedback anderer zu öffnen. Die Erzählformen konnten mündlicher, schriftlicher oder visueller Natur sein, wobei

sprachliche Vielfalt auf allen Ebenen als Bereicherung betrachtet wurde.

Für Frauen\* wurde eine separate Erzählsession angeboten, die es den Teilnehmerinnen erlaubte, im geschützten Rahmen ihre Geschichten zu teilen, gemeinsam neue Geschichten zu schreiben oder einfach nur den Geschichten der anderen Teilnehmerinnen zu lauschen. Dabei wurden zum Aufwärmen kleine Spiele wie die *StoryCubes*® verwendet, mit denen die Teilnehmerinnen spontan Geschichten aus den gewürfelten Symbolen zauberten. Geleitet wurden die Erzählsessions von Katrin Schmolz und Ali Ahmadi, der zusätzlich als Dolmetscher fungierte.

Teil der Erzählsessions des Projekts *Gift of Speech* war auch die Geschichten-Spinnerei des Grazer *Kulturvereins mišmaš*, der im Oktober 2017 mit PANGEA kooperierte. Bei der *mišmaš*-Geschichten-Spinnerei können Teilnehmende jeden Alters mit einem Faden und weit gereisten Gegenständen ihre eigenen Geschichten spinnen.

Der eigentliche Kick-Off des Projekts bildete ein Multilingual-Poetry-Abend, der als Kooperation mit dem Verein *ibuk* und der *Volkshilfe Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung* im Rahmen der Linzer Sprachenwoche 2017 stattfand. Interessierte waren eingeladen, eigene Texte oder jene anderer Autor\_innen vorzutragen oder Neues im Laufe des Abends entstehen zu lassen.

Die im Rahmen des Multilingual-Poetry-Abends und der Erzählsessions entstandenen und mitgebrachten Geschichten wurden anschließend in einer weiteren Workshop-Phase unter professioneller Anleitung von Künstler\_innen neu interpretiert. Ursprünglich mündliche Erzählungen konnten dabei in Texte, visuelle In-



terpretationen oder andere Kunstwerke transformiert werden und es entstanden Collagen, poetische Texte, Fotos und Videos.

Ziel des Projekts war es, durch das Erzählen von Geschichten den Abbau von Stereotypen zu ermöglichen und Gemeinschaft nachhaltig zu stärken. Gegenseitiges Verständnis und Sensibilisierung für die Lebensrealitäten anderer durch das künstlerische Hineinschlüpfen in die Schuhe einer anderen Person wurden ermöglicht und ein positives Miteinander sowie ein gutes Zusammenleben gefördert. Dank der vielen engagierten Teilnehmer\_innen und deren Geschichten konnten die Ergebnisse des künstlerischen Prozesses in eine Ausstellung gegossen werden, die am 14. Dezember 2017 im Rahmen einer Vernissage eröffnet und damit die Hinwendung an ein öffentliches Publikum ermöglicht wurde.

Ein großer Dank gilt auch der Kulturabteilung der Stadt Linz und der Integrationsstelle des Landes Oberösterreich, durch deren finanzielle Unterstützung das Projekt umgesetzt werden konnte.

Besonders erfreulich war es für PANGEA, im Mai 2018 für das Projekt *Gift of Speech* den *Preis für Interkulturalität* im Rahmen der Preisausschreibung *Stadt der Vielfalt 2017* verliehen bekommen zu haben.





## Winterfest 2017

Bei einem kleinen Winterfest, das im Rahmen des letzten *Sprachcafés* des Jahres 2017 stattfand, konnten PANGEA-Mitglieder, -Freiwillige und -Interessierte gemeinsam mit dem PANGEA-Büroteam und dem PAN-

GEA-Vorstand in gemütlicher Atmosphäre und bei einem kleinen Buffet das Jahr 2017 ausklingen lassen. Das Winterfest führte direkt in die an diesem Tag stattgefundenene Vernissage der Ausstellung zum Projekt

*Gift of Speech* über, wodurch noch mehr Personen an den Feierlichkeiten teilnehmen konnten.

## Tag der offenen Tür 2017

PANGEA's Türen stehen allen Interessierten offen. Am 27. April 2017 aber waren Neugierige – ebenso wie Freund\_innen und Unterstützer\_innen – ganz besonders herzlich eingeladen, PANGEA zu besuchen, am vielfältigen Programm teilzunehmen und sich über den Verein zu informieren. Highlights aus dem regelmäßigen PANGEA-Programm wie zum Beispiel ein Kochworkshop mit dem Verein *KAMA Linz* im Rahmen von *Held\_innen des Alltags*, ein Bodypercussion-Workshop mit Nadine Sambs im Rahmen der *KunstFabrik*, ein *Sprachcafé*, bei dem wie immer nicht die Sprache im Vordergrund stand, sondern das gemeinsame Sprechen, sowie *Sofagespräche* über die gesellschaftliche Relevanz von Initiativen wie PANGEA fanden tagsüber mit zahlreichen Beteiligten im Schnelldurchlauf statt.

Es herrschte ein reges Kommen und Gehen und neben alten und neuen Besucher\_innen sowie Kooperationspartner\_innen wurde PANGEA an diesem Tag auch von Gästen der Stadt- und Landespolitik beehrt. Seinen Höhepunkt fand der Tag schließlich in der von *Magdalena* musikalisch untermalten Finissage der Ausstellung *PANGEA – 11 Jahre Begegnung*, bei der ehemalige und gegenwärtige PANGEA-Mitglieder und PANGEA-Mitarbeiter\_innen durch die Geschichte, Gegenwart und Zukunft von PANGEA führten. Insgesamt war der Tag der offenen Tür mit über 70 Besucher\_innen ein voller Erfolg und ein lebendiger und facettenreicher Tag, an dem PANGEA sich von seiner besten Seite präsentieren und viele neue Menschen kennenlernen konnte.



## Umzug

Ende Juli 2017 hat PANGEA neue Räumlichkeiten in der Dinghoferstraße 21 bezogen! Der Umzug aus der Marienstraße war nach über 15 Jahren an derselben Adresse für PANGEA ein großer Schritt. Nach langwieriger Suche wurden Räumlichkeiten in Linz gefunden, die aufgrund der Nähe zum Hessenplatz und zur Mozartkreuzung zentral und öffentlich gut erreichbar liegen und somit als neuer Vereinssitz gut geeignet sind. Der ursprünglich unfreiwillige, aufgrund eines Verkaufs der ehemaligen Räumlichkeiten jedoch not-

wendige Umzug hat sich für PANGEA letztendlich als gute Gelegenheit erwiesen, Altes auszumisten, einen Überblick über Vorhandenes zu erlangen, Strukturen zu hinterfragen und sich neu zu organisieren. Mit tatkräftiger Unterstützung durch viele freiwillige Helfer\_innen wurden diese Herausforderungen bravourös gemeistert und PANGEA konnte nach der Sommerpause 2017 in den frisch bezogenen Räumlichkeiten direkt wieder mit dem regulären Programmangebot starten.



## Öffentlichkeitsarbeit

PANGEA's Jahr 2017 sah unter anderem einen Schwerpunkt im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit vor. Dies umfasste insbesondere die Schärfung von PANGEA's Profil und Selbstverständnis als offener Kunst- und Kulturraum in Linz und die Sichtbarmachung von PANGEA's Arbeit nach außen hin. Dazu war es notwendig, mit viel Programm Präsenz zu zeigen und möglichst viele neue Interessierte für Veranstaltungen und als Mitglieder und Freiwillige zu gewinnen. Aufgrund der hohen Anzahl an monatlichen Workshops und Veranstaltungen wurden die ehemals zweimonatig herausgebrachten Print-Programmhefte um ganze zwei Seiten erweitert und zusätzlich monatlich statt zweimonatlich herausgebracht. Die Programmhefte wurden an verschiedenen kunst- und kulturbezogenen Orten in Linz sowie bei PANGEA selbst aufgelegt und waren zur kostenlosen und freien Entnahme verfügbar.

Bei der Veranstaltungsbewerbung wurde neben einer klareren Zielgruppenansprache auch auf die Verwendung von Fotos und neuen Flyern gesetzt. Sämt-

liche Veranstaltungen wurden zudem auch über die PANGEA-Facebook-Seite und eigene E-Mail-Verteiler für mögliche interessierte Partner\_innen-Organisationen und -Vereine sowie Mitglieder und Freiwillige des Vereins beworben. Mittels einer gezielten Newsletter-Bewerbung während jeder Veranstaltung konnte PANGEA außerdem knapp 100 neue Newsletter-Abonent\_innen gewinnen. Zusätzlich wurde ein eigener Newsletter-Verteiler mit über 200 Pressekontakten angelegt. Dieser zeigte nur kurze Zeit nach seiner Implementierung im Juni seine Wirkung: In der *Tips*-Zeitung ist PANGEA seither nicht nur regelmäßig bei den Veranstaltungsankündigungen vertreten, sondern auch mit eigenen Artikeln, beispielsweise über die *Sofagespräche* oder das Theaterstück *Perspektiven des Alltags*. Weiters stärkte PANGEA die Präsenz der eigenen Vereinsveranstaltungen auf unterschiedlichen Online-Veranstaltungsplattformen wie *linztermine.at*, im Mitgliederkalender der *Kulturplattform Oberösterreich* (*kupf.at*) und anderen Eventplattformen wie *Evensi*

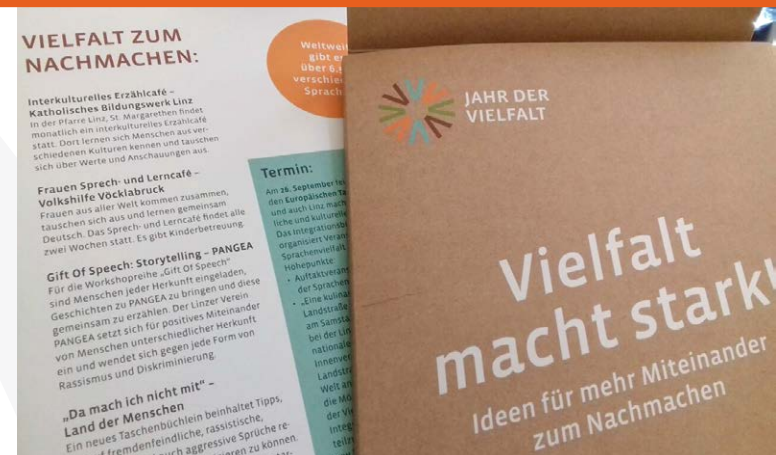


(evensi.com). Besonders erfreulich ist die Nennung PANGEA im Folder zur Aktion *Jahr der Vielfalt* der Integrationsstelle des Landes Oberösterreich sowie Programmheften zum Schärldinger Festival *Carneval of Fear*. Durch Druckwerke wie diese wird nicht nur die Arbeit von PANGEA sichtbar, sondern es werden auch wertvolle neue Zielgruppen erreicht.

Viel Aufmerksamkeit erhielt seitens des PANGEA-Büroteams außerdem die PANGEA-Website. Neben der Verfügbarmachung von Informationen über den Ver-

ein und sämtlicher aktueller Veranstaltungen, wurde Ende 2017 die Neugestaltung und Neustrukturierung der Website eingeleitet. Das Ergebnis wird voraussichtlich im September 2018 präsentiert.

Daneben versucht PANGEA regelmäßig, durch die Teilnahme an Messen wie der ULF-Freiwilligenmesse an der *Privaten Pädagogische Hochschule der Diözese Linz* und anderen öffentlichen Veranstaltungen sowie Vernetzungsarbeit und Kooperationen die eigene Sichtbarkeit in der Linzer Bevölkerung zu erhöhen.



## Vernetzungsarbeit

2017 hat sich PANGEA mit der eigenen Einbettung und Positionierung in der Linzer Kunst- und Kulturszene auseinandergesetzt und konnte mit dem Projekt *Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich* Kooperationen mit Kultureinrichtungen wie der *TRIBÜNE LINZ*, dem *Wissensturm Linz*, aber auch dem *Franckistl* im Linzer Franckviertel starten. Über die Stadtgrenzen hinaus wurden über die Zusammenarbeit mit dem Festival *Carneval of Fear* in Schärlding neue Dimensio-

nen der Vernetzung eröffnet. Darüber hinaus fanden im Laufe des Jahres mehrere Vernetzungstreffen mit Kolleg\_innen aus dem Kunst-und-Kultur- sowie dem Sozialbereich statt, unter anderem mit Kolleg\_innen der Vereine *KAMA Linz – Kurse von Asylsuchenden, MigrantInnen und Aylsberechtigten*, *JAAPO – Verein von und für schwarzen Frauen*, *ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung*, *SKSK – Serbischer Sport- und Kulturverein Nikola Tesla Linz*

sowie mit Studierenden der Studienrichtung *Interface Cultures* der *Kunstuniversität Linz*.

Beim erstmals in der Geschichte von PANGEA abgehaltenen Tag der offenen Tür konnte PANGEA 2017 zudem erfolgreich die Türen für zahlreiche bekannte aber auch neue Besucher\_innen und Interessierte öffnen und sich darüber hinaus geladenen Gästen der Stadt- und Landespolitik präsentieren.

## Preisverleihung Stadt der Vielfalt 2017

Jährlich sucht die Stadt Linz im Rahmen der Ausschreibung *Stadt der Vielfalt* nach innovativen Projekten, die den Zugang zu verschiedenen Kulturen sowie deren Vernetzung in Linz stärken. Es werden Preise in den Kategorien *Preis für Integration*, *Preis für Interkulturalität* und *Anerkennungspreis für interkulturelle Kinder- und Jugendintegrationsarbeit* verliehen. Die ausgezeichneten Projekte sollen einen aktiven Beitrag zum

Zusammenleben in Linz leisten, für eine gegenseitige Anerkennung der Kulturen und deren Gleichberechtigung eintreten.

Neben elf anderen Preisträger\_innen hat auch PANGEA bei der diesjährigen Ausschreibung *Stadt der Vielfalt* einen Preis gewonnen – den *Preis für Interkulturalität* für das Projekt *Gift of Speech*. Wir sagen Danke!



## Kooperationen

### KunstRaum Goethestrasse xtd

Gleich zu Beginn des Jahres wurde PANGEA eingeladen, beim Projekt *City of Respect* des Vereins *KunstRaum Goethestrasse xtd* zu kooperieren. *City of Respect* ist eine Initiative für einen respektvollen Umgang miteinander und steht für Wertschätzung und Sichtbarmachung der Vielfalt, als positives Merkmal der Stadt Linz. Das Projekt will mit künstlerisch-kulturellen Projekten, Aufrufen, Interventionen und Kommunikationsmaßnahmen die gegenseitige Wahrnehmung und eine Diskussion rund um das Thema Respekt anstoßen. Neben vielen anderen Kooperationspartner\_innen wurde auch PANGEA eingeladen, sich und eigene Projekte im Rahmen eines Kurzvideos zu präsentieren, um PANGEAs Arbeit innerhalb des Kultur- und Sozialbereichs in Linz als wesentlich für eine Qualität einer Stadt, in der Zusammenhalt gelebt wird, sichtbar zu machen.

### ibuk und Volkshilfe

Im Rahmen eines Multilingual-Poetry-Abends Ende September 2017, der den Kick-Off des Projekts *Gift of Speech* bildete und im Rahmen der *Linzer Sprachenwoche 2017* und des *Langen Tags der Flucht 2017* vom Verein *ibuk – Verein für interkulturelle Begegnung und Kulturvermittlung* in Kooperation mit PANGEA und dem Jugendwohnhaus *The House* der *Volkshilfe – Flüchtlings- und MigrantInnenbetreuung* veranstaltet wurde, waren Interessierte eingeladen, Texte und Gedichte in selbst gewählten Sprachen vorzutragen oder einfach anderen Teilnehmenden beim Vortragen zuzuhören und sich inspirieren zu lassen. Ziel war es, der Linzer Sprachenvielfalt unter einem künstlerischen Aspekt Raum zu geben.

### Kulturverein mišmaš

Teil der Erzählsessions des Projekts *Gift of Speech* (siehe Seite 25) war die Geschichten-Spinnerei des Grazer Kulturvereins *mišmaš*. Bei der *mišmaš*-Geschichten-Spinnerei können Teilnehmende mit einem Faden und weit gereisten Gegenständen ihre eigenen Geschichten spinnen. Die mitgebrachten Gegenstände werden auf einem Tisch platziert. Anschließend beginnt die erste Person, ihre Geschichte zu spinnen. Um jeden Gegenstand, der Teil der Geschichte werden soll, wird der Faden gespannt und so mit dem nächsten Gegenstand verbunden. Dabei wird jedes Objekt in die spontan entstehende Geschichte eingebaut. Der Faden wird so lange gesponnen, bis die Geschichte fertig erzählt ist, dann kann die nächste Person ihren Faden legen und eine Geschichte erzählen. Der *mišmaš*-Geschichten-Tisch verändert sich mit jeder neu gesponnenen Geschichte. Es entsteht ein buntes Netz, welches alle weit gereisten Gegenstände miteinander verbindet.



**KUNST R**  
KunstRaum Goethestrasse xtd

**volkshilfe.**  
FLÜCHTLINGS- UND MIGRANTINNENBETREUUNG



**ibuk**

## Personelles

Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sah es bei PANGEA im Jahr 2017 auf personeller Ebene glücklicherweise ruhig aus. MMag.<sup>a</sup> Elisabeth Bernroitner

übernahm mit Anfang des Jahres die Künstlerische Leitung und Geschäftsführung, Sanja Bajakić betreute wie im vergangenen Jahr auch weiterhin den Kommu-

nikationsbereich und die Freiwilligenkoordination. Als Team kümmerten sie sich darum, dass das geplante Programm stattfand und der tägliche Betrieb lief.

## Büroteam

Das Büroteam sorgt dafür, dass im Verein alles reibungslos läuft. Es betreut unter anderem die Aufgabenbereiche der inhaltlichen bzw. künstlerischen Leitung, der Projekt- und wirtschaftlichen Abwicklung, der Kommunikation sowie der Freiwilligenkoordination:

### MMag.a Elisabeth Bernroitner

#### Geschäftsführung · Künstlerische Leitung

Elisabeth Bernroitner ist Künstlerische Leitung und Geschäftsführung von PANGEA. Sie ist seit Jahren in den Bereichen partizipative Kulturarbeit, Transkultur und zeitgenössische Kunst tätig und ist bei PANGEA für die Kuratierung der künstlerischen Programminhalte sowie Kooperationen zuständig. Als wirtschaftliche Leitung und Kulturmanagerin betreut sie darüber hinaus die Finanzen, strategische Ausrichtung sowie Organisationsentwicklung.

### Sanja Bajakić, BA Bakk.phil

#### Kommunikation · Freiwilligenkoordination

Sanja Bajakić studierte Transkulturelle Kommunikation sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und ist seit 2016 bei PANGEA unter anderem für die Bereiche Kommunikation und Freiwilligenkoordination verantwortlich. Sie kümmert sich vor allem darum, dass das PANGEA-Programm an die Menschen kommt und die Menschen zum PANGEA-Programm kommen – sowohl persönlich als auch über Website, Facebook, Newsletter und andere Kanäle.

## Vorstand

Das ehrenamtliche Vorstandsteam stellt das Leitungsorgan von PANGEA dar. Es ist unter anderem für die strategische Ausrichtung des Vereins zuständig und vertritt und repräsentiert PANGEA nach außen hin.

### Jennifer Jorde

#### Obfrau

Jennifer Jorde engagiert sich bereits seit vielen Jahren freiwillig bei PANGEA und übernahm vor wenigen Jahren die Funktion der stellvertretenden Obfrau, bis sie 2016 zur Obfrau ernannt wurde. Den meisten Besucher\_innen ist sie als Betreuerin des *Sprachcafés* bekannt.

### Elisabeth Luger

#### Stellvertretende Obfrau · Kassierin

Auch Elisabeth Luger ist ein bekanntes Gesicht bei PANGEA: Zunächst als Freiwillige, seit 2014 als Kassierin und seit 2016 als stellvertretende Obfrau und Leiterin der Prüfungsvorbereitungsgruppe – Elisabeth legt überall Hand an, wo noch eine fehlt.

## Praktikantinnen / Ferialarbeiterinnen

Im Jahr 2017 konnte PANGEA einer Pflichtpraktikantin sowie dank Fördermöglichkeiten des Landes Oberösterreich zwei weiteren jungen Frauen die Möglichkeit geben, als Praktikantinnen in die Tätigkeitsbereiche Administration, Projektmanagement sowie Programmgestaltung hineinzuschnuppern:

### Nicole Swoboda

Als Pflichtpraktikantin im Sozialbereich lernte Nicole Swoboda den Verein PANGEA in allen seinen Facetten kennen: Sie unterstützte das PANGEA-Team bei

alltäglichen Bürotätigkeiten, betreute Veranstaltungen wie das Sprachcafé oder die Prüfungsvorbereitung mit und übernahm auch Aufgaben aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Projektmanagements.

### Manuela Bapitao

Manuela „Ella“ Bapitao wurde insbesondere im Bereich der (Freiwilligen-)Koordination und Administration eingesetzt. Sie unterstützte das PANGEA-Team bei der Planung und Organisation des Umzuges des Vereins im Juli und packte bei diesem selbst Hand an.

Darüber hinaus betreute sie auch mehrere Veranstaltungen mit.

### Theresa Sunitsch

Theresa Sunitsch war bereits zum zweiten Mal als Ferialpraktikantin bei PANGEA tätig und erwies sich einmal mehr als tatkräftige Unterstützung. Neben der Betreuung des Basisbetriebs und der Mithilfe beim Umzug im Juli, kümmerte sie sich vor allem um die Planung und Koordination des Projekts *Gift of Speech*.

## Freiwillige Unterstützer\_innen

PANGEA lebt von und durch ehrenamtliche Unterstützer\_innen. Ohne das freiwillige Engagement dieser großartigen Menschen wäre PANGEA nicht das, was es heute ist: Ali Ahmadi, Hans Dieter Aigner, Hafiza Akbari, Matin Amini, Susanne Astner, Maria Cacha, Roman Chernevych, Christina Dallinger, Rocío del Río Lorenzo, Alexandra Fridl, Iuliia Gorina, Charlene Greffier,

Evgeniy und Olena Gurko, Reza Jafari, Elham Mashhadban, Barbara Miesenböck, Jaber Mohammadi, Inga Pietsch, Nicole Pühringer, Regina Riedler, Lorena E. Olarte Sánchez, Barbara Schinnerl, Katrin Schmoll, Magdalena Steiner, Julian Stieпка, Elfriede Tiefenthaler, Sainzaya Tsengel, Stephanie Abena Twumasi, Andreu Vall i Portabella, Andreas Wakolbinger, Morte-

za Zahedi und viele andere engagieren sich, zum Teil bereits seit vielen Jahren, auf unterschiedlichste Art und Weise ehrenamtlich bei PANGEA.

Ein großes Danke an alle Unterstützer\_innen, die das Jahr 2017 aktiv mitgestaltet haben! Ohne euch wäre PANGEA nicht möglich.

## Fördergeber\_innen

Herzlichen Dank an unsere Fördergeber\_innen: Bundeskanzleramt Österreich – Sektion Kunst und Kultur • Amt der OÖ Landesregierung – Integrationsstelle OÖ •

Magistrat Linz – Integrationsbüro Linz • Amt der OÖ Landesregierung – Direktion Kultur • Magistrat Linz – Geschäftsbereich Kultur und Bildung • Amt der OÖ

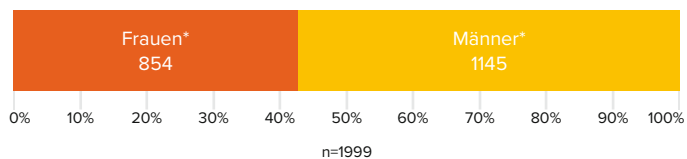
Landesregierung – Frauenreferat • Magistrat Linz – Frauenbüro Linz • Amt der OÖ Landesregierung – Jugendreferat

## PANGEA in Zahlen 2017 (Auszug)

PANGEA veranstaltete 2017 rund 180 Einzelveranstaltungen und konnte durch diese große Anzahl an Veranstaltungen mehr als doppelt so viele Kontakte verzeichnen wie im Vorjahr: 2.469 Kontakte. Zwei Drittel davon entfallen auf das Basisprogramm.

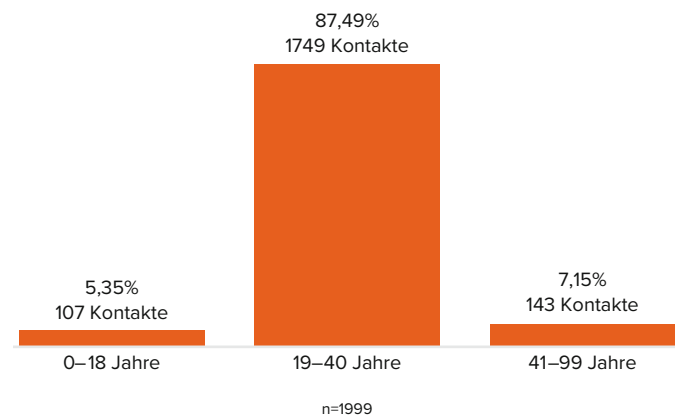
### Kontakte nach Geschlecht

Beim Geschlechtervergleich konnte zum Vorjahr ein leichter Anstieg von männlichen\* Besuchern (57%) verzeichnet werden:



### Kontakte nach Alter

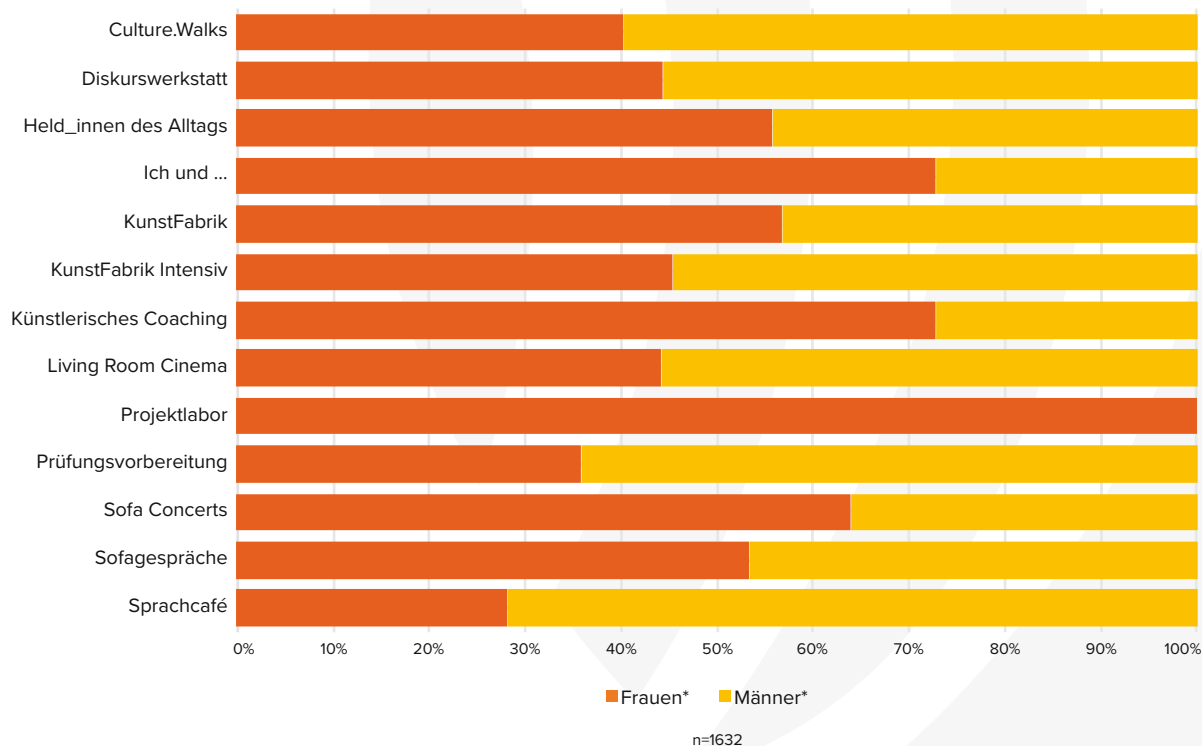
Beim Alter gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen: Die Gruppe der 19-40-Jährigen stellt nach wie vor die meisten Besucher\_innen (knapp 90%), während die prozentuelle Anzahl der 0-18-jährigen Kontakte gleichgeblieben ist und jene der 41-99-jährigen Kontakte nur minimal zugenommen hat (+2%).



*Anmerkung: Sämtliche Angaben zu Geschlecht, Alter und nationaler Herkunft basieren auf Einschätzungen der Mitarbeiterinnen und Wissen, das im Rahmen informeller Gespräche generiert wurde. Im Sinne eines Miteinanders, das abseits der Kategorien Herkunft oder nationale Zugehörigkeit funktioniert, wurde niemand offiziell oder explizit nach Alter, Geschlecht oder Herkunft gefragt.*

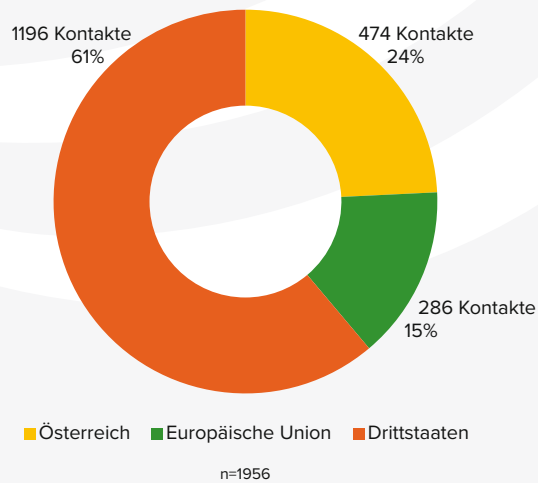
### Geschlechterverteilung nach Formaten

Besonders interessant ist die Geschlechterverteilung nach den einzelnen Formaten des Basisprogramms. Hier wird deutlich, dass künstlerische Formate wie *KunstFabrik*, *Ich und ...*, *Künstlerisches Coaching*, *Projektlabor* und *Sofa Concerts* verhältnismäßig von mehr Frauen\* als Männern\* besucht wurden. Hingegen zeigt sich besonders bei den Formaten Sprachcafé und Prüfungsvorbereitung eine deutliche Dominanz von männlichen\* Besuchern, die auf die große Anzahl junger, männlicher\* Geflüchteter, die Zugang zu Angeboten rund um die Erweiterung und Vertiefung von Deutschkenntnissen suchen, zurückzuführen ist. Zukünftig möchte angedacht werden, Termine speziell für Frauen\* anzubieten.



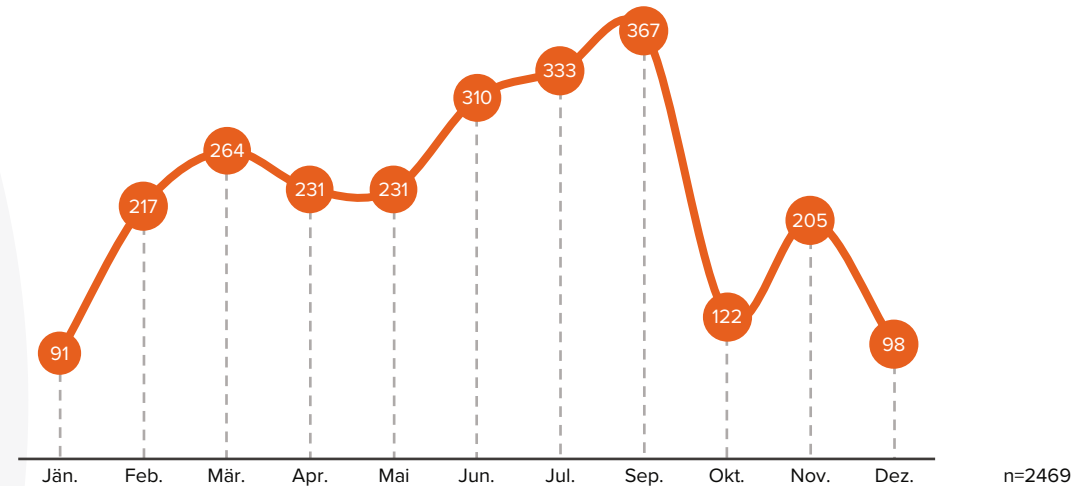
## Kontakte nach Herkunft

Auch bei der nationalen Herkunft der verzeichneten Kontakte gab es praktisch keine Unterschiede im Vergleich zum Jahr 2016: Zahlenmäßig besuchten großteils Drittstaatenangehörige das PANGEA-Programm (wie im Vorjahr 61%), während die Zahl der „Österreicher\_innen“ prozentual minimal zugenommen hat (von 23% auf 24%) und die Zahl der EU-Bürger\_innen minimal abgenommen hat (von 16% auf 15%).



## Kontakte nach Monaten

Sehr spannend war es heuer zudem, die Zahl der Kontakte nach Monaten zu analysieren. Während des ersten Halbjahres war fast durchgehend ein stetiger Anstieg der Kontakte zu verzeichnen, die vor allem in den Monaten Juni, Juli und September den Vorstellungen des Theaterstücks *Perspektiven des Alltags. Neues Oberösterreich* zu verdanken sind:



Die Monate Jänner und Dezember weisen kleinere Zahlen auf, da von Mitte Dezember bis Mitte Januar Winterpause bei PANGEA ist und die Besucher\_innen Anfang 2017 zudem ein gänzlich neues PANGEA-Programm erwartete, das zunächst unter die Leute gebracht werden musste. Die geringen Zahlen im September (ca. 170 Kontakte ohne die Zuschauer\_innen des Theaterstücks) sowie im Oktober (122 Kontakte) werden auf den Umzug des Vereins im Juli/August zurückgeführt, da hier erneut intensive Zielgruppenarbeit durchgeführt werden musste, um ehemals Interessierte zu erreichen und auch am neuen Vereinsort begrüßen zu können.

## Basisprogramm vs. Projekte

Auf einen Vergleich zwischen Basisprogramm und Projekten wurde heuer verzichtet, da ein großer Teil der erhobenen projektbezogenen Kontakte Besucher\_innen der Theatervorstellungen des Projekts *migratory man – \* – migratory woman* sowie der Release-Feier des Projekts *GLOSS Vol. IV – Frauen\*.Körper.Diskurse* und der Ausstellungseröffnung des Projekts *Gift of Speech – Geschichten, Wortwandlungen und Erzählbilder* waren, die aufgrund der teilweise unüberschaubaren Anzahl hinsichtlich Alter, Geschlecht und Herkunft nicht kategorisiert werden konnten und damit nur wenige Daten für eine Auswertung vorhanden wären.

## Ausblick 2018

Auch 2018 erwartet alle bisherigen sowie hoffentlich neuen PANGEA-Besucher\_innen ein dichtes und abwechslungsreiches Programm. **Bewährte Formate** wie die *Culture.Walks* und die *KunstFabrik* werden weitergeführt und **neue spannende Veranstaltungs-ideen** wie das Format *Beruf: Künstler\_in* und ein kleines **Sommerfest** sollen umgesetzt werden. Dabei sollen Mitglieder, Freiwillige und Interessierte **aktiver** in die **Programmgestaltung und -organisation** eingebunden werden.

PANGEA wird außerdem seine Räumlichkeiten aufgrund der positiven Erfahrungen bei der Ausstellung des Projekts *Gift of Speech* im Jahr 2017 auch im Jahr 2018 als **Ausstellungsräume** nutzen. Hier sind sowohl kleinere Ausstellungen im Rahmen der neu eingeführten Veranstaltungsreihe *KunstFabrik Intensiv* geplant, die Prozesse und Ergebnisse der jeweiligen Workshopreihe zeigen sollen, als auch eine größere Ausstellung im Herbst 2018. Im Zuge dessen soll den neu bezogenen **Räumen noch ein letzter Schliff verliehen** und unter anderem ein neues Beleuchtungssystem eingebaut werden.

Ein großes Anliegen ist es PANGEA für 2018, das **Basisprogramm weiterhin zu optimieren**. 2017 war es notwendig, viel Programm anzubieten, um möglichst viele Personen zu erreichen und Präsenz zu

zeigen – insbesondere nach dem Umzug an eine neue Adresse. 2018 soll dieses Programmintervall etwas reduziert werden, dafür mehr Wert auf **inhaltliche Arbeit** und damit die **Qualität und nachhaltige Wirkung** der Veranstaltungen gelegt werden. Dadurch sollen auch Strukturen geschaffen werden, die nicht nur die Arbeit im Team erleichtern, sondern vor allem auch Besucher\_innen **Stabilität** vermitteln sollen. Im Zuge dessen wird auch aktiv nach **neuen Mitgliedern** und Interessierten für das derzeit sehr kleine Vorstandsteam gesucht.

Auch ein größeres **Projekt, Solidarity, Sista! Frauen.Zeichnen Comics.**, steht in den Startlöchern für 2018. Bei erfolgreicher Finanzierung wird diese Kooperation mit dem Wiener Verein *Blickwinkel – Comics schaffen Mut zur Perspektive* ab Ende 2018 umgesetzt.

Insgesamt freut sich das PANGEA-Team also auf ein ruhiges, aber trotzdem inhaltlich anspruchsvolles Jahr 2018!



## Impressum

**PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt** ist ein offener Kunst- und Kulturraum in Linz, der an der Schnittstelle von Kunst und Transkultur agiert. Als gemeinnütziger und parteipolitisch unabhängiger Verein setzt sich PANGEA seit 2005 für ein positives Miteinander von Menschen unterschiedlicher Her-

kunft ein und wendet sich aktiv gegen jede Form von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Ziel von PANGEA ist es, Menschen jeder Herkunft über gemeinsames künstlerisches Handeln zusammenzubringen und dadurch respektvolle und lebendige Begegnungsräume zu schaffen und gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

### PANGEA-Jahresbericht 2017

Herausgegeben von:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Dinghoferstraße 21 / Top 1, 4020 Linz

Tel. +43(0)650 542 30 70

E-Mail: [pangea@pangea.at](mailto:pangea@pangea.at)

Web: [www.pangea.at](http://www.pangea.at)

ZVR: 674653116

Für den Inhalt verantwortlich:

PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Fotos: PANGEA. Werkstatt der Kulturen der Welt

Gestaltung: Qwir text + design • [www.qwir.at](http://www.qwir.at)

Druck: [flyeralarm.at](http://flyeralarm.at)

PANGEA wird gefördert von:

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

**ist** Integrationsstelle  
Oberösterreich



**PANGEA.**

Werkstatt *der* Kulturen *der* Welt